

FahrRad

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna

Herbst 2018



**Freiwild Radfahrer?
Aufbruch Fahrrad NRW
Bahntrassen ins Bergische**

Mehr Infos auf
radkultour-kreis-unna.de

rad



KULT(O)UR

Unna - Bönen - Kamen - Bergkamen - Lünen

11-17 Uhr

16.09.2018

Freie Rundfahrt mit vielfältigem
Programm für die ganze Familie



radKULT(O)UR

 LIPPE
EGLV DE VERBAND

 KREIS
UNNA

 adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

 AOK
Die Gesundheitskasse

 Hellweg Anzeiger
vielseitig · sympathisch · lokal

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen





ADFC im Internet

Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf den Internetseiten des Kreisverbandes kv.adfc-unna.de erhalten. Dazu gehören unter anderem ein Newsletter, eine Tourendatenbank und eine Liste von ausleihbaren Fahrradkarten.

Hier wie auf den verlinkten Internetseiten der einzelnen ADFC-Gruppen im Kreis finden Sie ebenfalls die aktuellen Touren- und Veranstaltungstermine. Gleiches gilt für Meldungen rund um das Thema Radfahren in den Kommunen des Kreises. Ebenfalls vertreten sind wir bei Facebook und Twitter.



ADFC Kreis Unna

Werner Wülfing

1. Vorsitzender, Tel. 02303 / 12981

Dr. Andreas Abels

2. Vorsitzender, Tel. 0231 / 8822108

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Umweltberatungszentrum, 

Rathausplatz 21, 59423 Unna

Tel. 02303 / 103655

info@adfc-unna.de

Weißer Fahrräder gegen Gleichgültigkeit

Liebe **FahrRad**freundinnen und -freunde,

waren vor fünf Jahren weiße Fahrräder am Straßenrand noch eine Seltenheit, sieht man sie heute häufiger und es werden mehr. Jedes dieser sogenannten Geisterräder steht für Menschen, die beim Radfahren getötet wurden, viele davon durch rechtsabbiegende LKW (siehe S. 10/11). Im Mai kam in Lünen ein weiteres Geisterrad hinzu. Die vielen Toten im Straßenverkehr, 2017 waren es allein in NRW insgesamt 484, scheinen gesellschaftlich akzeptiert zu sein, von den Verletzten ganz zu schweigen: „Das ist halt der Preis für die Mobilität freier Bürger. Mich wird es schon nicht treffen.“



Die aktive Szene der Radfahrenden nimmt diese fatalistische Haltung nicht mehr hin und verstärkt den Kampf für sichere Bedingungen im Straßenverkehr. Dass dies keine unrealistischen Träumereien sind, zeigen Nachbarländer wie die Niederlande und Dänemark, die die Verkehrswende gemeistert haben, nachdem politische Weichen richtig gestellt wurden. Das in Deutschland hierfür zu bohrende Brett ist allerdings ungleich dicker. Die Lobby der Auto- und Transportindustrie ist einflussreich und finanzstark. Ein ernst gemeintes Umdenken in Politik und Wirtschaft ist nicht zu erkennen, trotz riesiger Probleme durch verdreckte Luft und Staus, um nur zwei zu nennen. Während zum Beispiel die Investitionen für autonomes Fahren gewaltig sind, wird die Ausrüstung von LKW mit Abbiegeassistenzsystemen, wenn überhaupt, nur sehr widerwillig umgesetzt.

Widerstand gegen Körperverletzung durch Ignoranz und Unvernunft ist nötig, immer häufiger, bunter und lauter. Möglichkeiten sich einzubringen, gibt es viele. Eine groß angelegte Aktion wurde gerade in NRW auf den Weg gebracht: Die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“, bei der Ihre Unterschrift ganz besonders wichtig ist (siehe S. 12-14).

Seien wir optimistisch. Einmal angestoßene Veränderungen können eine überraschende Dynamik entwickeln. Darum engagieren Sie sich und helfen Sie mit!

Andreas Abels



Editorial	3
Inhalt	4
Impressum	56
FahRad & Verkehrsunsicherheit	
Unfallzahlen von Radfahrern im Kreis Unna	5
Ghost-Bikes in Dortmund und Lünen	10
FahRad vor Ort	
Aufbruch Fahrrad – Fahrradgesetz für NRW	12
Radfahrerschule für den Kreis Unna	15
E-Bike-Kurs: Alle Informationen	16
Erste Erfahrungen mit Tandem Selta in Selm	18
Innovative Angebote der Radstationen	21
Neuer Radweg am Westenhellweg in Bergkamen	25
Neue Fahrrad-Reparaturstation in Fröndenberg	27
Ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter für Unna	28
FahRad-Touren & Events	
Bönen feiert mit dem ADCF	29
Demonstrative Sternfahrt.Ruhr Bochum	30
Touren & Termine Aug. – Dez. 2018	31
Neues Tourangebot des ADCF Selm	39
2. Tag der Trinkhallen im Ruhrgebiet	39
Fotostrecke Stadtradeln im Kreis Unna 2018	40
Über Bahntrassen ins Bergische und Sauerland	42
Radeln nach Zahlen – Sterntour im Kreis Viersen	46
FahRad-Technik	
Pedelecs: Wenn dem Akku die Puste ausgeht	48
FahRad & Internet	
Wegeheld-App	51
FahRad-Literatur	
Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt	52
Neues Magazin 'Rad & Tour'	53
FahRad-Rätsel	
Rudis Ritzelrätsel	55
FahRad-Jugend	
Mountainbiken im Lippepark Hamm	57

Mit der Angst im Nacken auf UNseren Straßen

Starke Zunahme der Unfallzahlen bei Fahrradfahrern



Wenn eine auffliegende Autotür meinen Fahrradfreund auf die Intensivstation befördert, dicht am Hinterrad hängende, hupende Linienbusse mir die Nackenhaare aufstellen oder ein rechtsabbiegender Sprinter Panikatacken in mir auslöst, sind das selbst erlebte und selbst überlebte Einzelfälle in

wenigen Jahren. Auf der anderen Seite kam es auch in meiner Rolle als Autofahrer im gleichen Zeitraum zu einem Beinaheunfall mit einem Radfahrer im Unnaer Kreishauskreisel, als ich einen schnell fahrenden, schlecht beleuchteten Winterradler fast übersah. Nicht nur meine Eigenerfahrungen, auch die offiziellen

Unfallzahlen belegen: Auf den Wegen des Kreises Unna lebt der Radnutzer immer gefährlicher. In den letzten fünf Jahren stiegen die Unfälle mit Radfahrerbeteiligung laut der im Frühjahr veröffentlichten Unfallstatistik der Kreispolizeibehörde Unna (KPB) um knapp 25 Prozent. Im letzten Jahr verunfallten 312 RadfahrerInnen im Bereich der KPB (ohne Lünen), damit nahm die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um gut 10 Prozent zu. Spitzenreiter in der Negativentwicklung ist die Stadt Kamen mit einem Anstieg um satte 53 Prozent! Auch bundesweit lässt sich diese Negativentwicklung nachweisen. Laut Aussagen des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2010 65.547 Unfälle mit Fahrradbeteiligung registriert, sechs Jahre später waren es 81.272 – eine Zunahme um knapp 24 Prozent.

Deutlich mehr Verkehr auf unseren Straßen

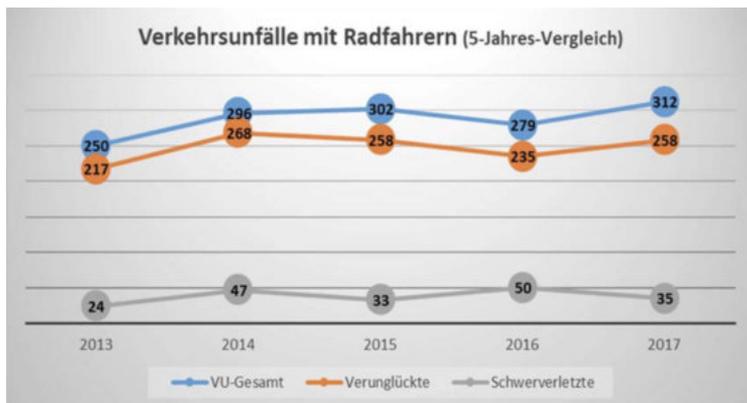
Wie erklärt sich diese Negativentwicklung? Die immer stärkere Nutzung von E-Bikes scheint dabei keine wesentliche Rolle zu spielen. Besondere Auffälligkeiten unter der Beteiligung von Pedelecs verzeichnet die Unfallstatistik der KPB Unna wie auch in

den Vorjahren nicht. Weitere tiefgreifende Analysen der Kreispolizei fehlen leider.

Belegbar ist jedoch, dass auf unseren Straßen immer mehr Autos rollen. In den Jahren 2010 bis 2016 kletterte der Bestand an Kraftfahrzeugen laut Statistik des Kraftfahrtbundesamtes um gut neun Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Fahrräder in Deutschland lediglich um drei Prozent. Auch die Mobilitätsuntersuchungen im Kreis Unna aus den Jahren 1987 und 2013 stützen diese These. Starke Steigerung der KFZ-Nutzung um 14 Prozent bei gleichzeitiger Verringerung der Nutzung des Fahrrades um drei Prozent.

Zu schnell und zu unsichtbar

Radverkehrsunfälle werden zu fast gleichen Teilen von den Auto- und Radfahrenden verursacht. Ein Großteil der Unfälle entsteht, wenn sich Fahrwege verändern und kreuzen. Bei fast allen Unfällen spielt in irgendeiner Weise die nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit eine Rolle. Bei geringer Geschwindigkeit hätte oft noch rechtzeitig gebremst oder ausgewichen werden können.



Verkehrsunfälle im Bereich der Kreispolizeibehörde Unna 2017

Auch fehlende Sichtbeziehungen unter den Verkehrspartnern ist bei Unfallforschern als eine Hauptursache bekannt. Besonders der ruhende Verkehr spielt dabei oft die Unfallursache. Das notwendige Sichtfeld wird oft nicht konsequent von parkenden Fahrzeugen oder Bewuchs freigehalten.

Ein Drittel aller getöteten Radfahrer (77) in Deutschland kamen im Jahr 2016 durch rechts abbiegende LKW zu Tode. Auch hier ist die fehlende Sichtbarkeit durch den sogenannten „Toten Winkel“ die Hauptursache.

Ein häufiger Fehler der Radfahrenden selbst ist das Fahren auf der falschen Straßenseite und das Fahren unter Alkoholeinfluss.

Für die Radfahrenden läuft es in den Kreiseln nicht rund

Um Unfälle zu vermeiden, betrachtet die Unfallkommission des Kreises Unna zukünftig einmal im Quartal die bekannten Unfallhäufungsstellen. Die Kommission besteht aus Vertretern der Polizei, der Straßenbau- und der Straßenverkehrsbehörden. Seit gut einem Jahr wird im Kreis Unna auch der ADFC eingebunden, da die Anzahl der Unfallhäufungsstellen mit Radfahrereteiligung zunehmen. Besonders auffällig ist, dass viele Unfallhäufungsstellen an Kreisverkehren liegen.

Ich möchte mich jedoch nicht gegen Kreisverkehre aussprechen. Die Einrichtung von Kreisverkehren ist prinzipiell positiv, da in ihnen im Vergleich zu entsprechenden Kreuzungen die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere deutlich sinken. Der wichtigste Faktor hierbei ist die Reduktion der Geschwindigkeit. Hierdurch bleibt dem Fahrer mehr Zeit für die Reaktion und die Kollisionsenergie ist erheblich reduziert.

Ein Grundproblem von Kreisverkehren ist jedoch, dass die Entscheidungsdichte und der Stress für die Verkehrsteilnehmer in Kreiseln hoch sind. So ist auch die Beobachtung zu erklären, dass Kreisverkehre mit mehr als vier Armen in der Regel höhere Unfallraten aufweisen.



Problematisch sind oft die Kreisverkehrsanlagen im Kreis Unna, die nicht nach den Regeln der Straßenverkehrsordnung (StVO) und den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) gebaut worden sind. Zum Beispiel ist an einigen Kreisverkehren die Radspur zu weit von der Autofahrspur entfernt, so dass die radelnden Verkehrsteilnehmer aus dem Blickfeld der PKW-Fahrer verschwinden.

Viele Unfälle von Radfahrern sind nicht erfasst

Die bei der Polizei gemeldeten Unfälle mit Radfahrereteiligung sind aber nur die sichtbare Spitze. Eine Studie über Fahrradunfälle in Münster verglich die gemeldeten Zahlen mit den Zahlen der Notaufnahme eines Münsteraner Krankenhauses. Fast 70 Prozent der behandelten Unfälle waren der Polizei nicht gemeldet. Unfallpatienten, die nicht im Krankenhaus, sondern in Arztpraxen kamen, wurden dabei noch nicht berücksichtigt. Eine Studie aus der Schweiz kommt zum Ergebnis, dass nur etwa jeder achte Fahrradunfall bei der Polizei angezeigt wurde.

Eine häufige Ursache für Alleinunfälle von Radfahrern sind Sperrpfosten. Häufig sieht man an Pollern in Pedalhöhe deutliche Kratzer. Jeder Kratzer in der blutroten Reflexschicht eines Sperr-

Pfosten ist ein Zeichen für tiefe Schürfwunden oder mehr am Körper eines kollidierten Radfahrers.

Bemühungen zur Erhöhung des Radverkehrsanteils werden zunichte gemacht

„Unfallrisiken sind ein dominantes Hindernis der Fahrradnutzung; wer sich auf dem Fahrrad besonders unsicher fühlt, fährt weniger Fahrrad.“, so ein Zitat aus Forschung Radverkehr*. Nach Meinung des ADFC besteht bei den Verantwortlichen von Polizei und Verwaltung der dringende Bedarf zu handeln. Wird nicht massiv gegengesteuert, führt diese Entwicklung zur weiteren Reduktion des Radverkehrsanteils. Somit läuft dieser negative Unfalltrend den positiven Bestrebungen des fahrradfreundlichen Kreises Unna auf Erhöhung des Radanteils entgegen.

Nach Ansicht des ADFC ist die große Mehrheit aller Sperrpfosten völlig überflüssig und bringt mehr Gefahr als Nutzen. Viele Funktionen der Hindernisse sind durch andere Maßnahmen leicht zu erreichen. Alle Pollerstandorte sollten von den Ordnungsbehörden überprüft und bei Fehlen zwingender Notwendigkeit abgebaut werden.

Es wäre wichtig, dass die Verantwortlichen der KPB die negative Entwicklung in der Unfallstatistik tiefer analysieren und Handlungsempfehlungen geben. Der Unfallprävention sollte ein höherer Stellenwert beigemessen werden. Die Verkehrserziehung der Schülerinnen und Schüler sollte zusätzlich auch in Eingangsklassen der weiterführenden Schulen stattfinden, da in diesen Jahr-



gängen das Fahrrad als Verkehrsmittel verstärkt genutzt wird.

Die Planer der Infrastruktur müssen einen größeren Focus auf die Trennung der Verkehre zum Beispiel durch die Anlage von „Geschützten Radstreifen“ legen. Alle Kreisverkehre, Kreuzungen und Lichtsignalanlagen sollten in Hinblick auf die Anforderungen der StVO und der ERA überprüft und bei Bedarf umgebaut werden. Dabei muss dem Radverkehr mehr Platz für eigene Radspuren und Aufstellflächen vor den KFZ eingeräumt werden. Das Vorlaufrot für Radfahrer sollte ausgeweitet werden.

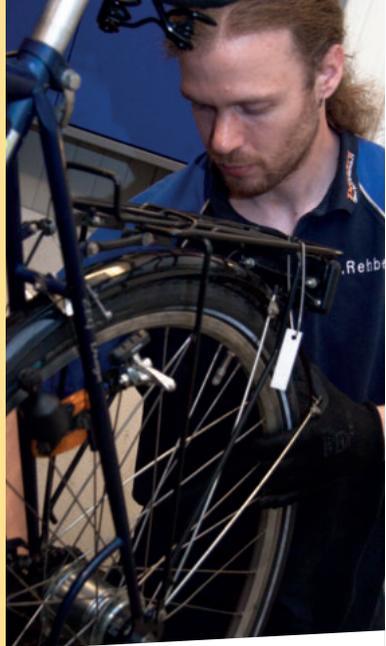
Dass das Unfallproblem nicht an den Grenzen des Kreises Unna aufhört, zeigt die im Mai vorgestellte Verkehrssicherheitsagenda der EU-Kommission. Ein Schritt in die richtige Richtung ist die Bundesratsinitiative zur verpflichtenden Einführung von Abbiege-Assistenz-Systeme für Lastwagen vom Juni 2018. Hiermit folgen die Bundesländer einer langjährigen Forderung des ADFC. Wird diese Initiative in geltendes Recht umgesetzt, können sich nach Schätzungen des ADFC Bundesverbandes 60 Prozent der schweren Unfälle wie der Abbiegeunfall an der Preußenstraße in Lünen im Mai dieses Jahres verhindern lassen.

Werner Wülfing

* Forschung Radverkehr - Analysen
A-6 2012, Unfallrisiken beim Radfahren

**Wir
bringen
Sie auf
Touren.**

Mit der
fahrtwind-App:
**E-Bike für
0,75 Euro
pro Std.**



Fahrradreparatur

– auch mit Online-Service –

Meine
Radstation



Bönen Bahnhof* • Kamen Bahnhof* • Lünen Hauptbahnhof* • Lünen Markt
Schwerte Hauptbahnhof* • Unna Bahnhof* • Unna Lindenbrauerei Parkhaus*

* Radstationen mit 24 Stunden Chip-Zugang

www.die-radstationen.de

DasDies
Service GmbH
Ein Unternehmen der 



Information



Bewachung



Verleih



Werkstatt



ÖPNV



Codierung



WLAN HelispOT



Gepäckservice

Ghost-Bikes zum Gedenken an verunglückte Radfahrer und Radfahrerinnen

Weißer Trauerfahrräder in Dortmund und Lünen aufgestellt

Am dritten Mittwoch im Mai kommen weltweit gegen 19 Uhr Ortszeit RadfahrerInnen zusammen, um eine Ride of Silence (Schweigefahrt) zu fahren. Dabei gedenken sie der in den letzten Jahren getöteten und schwer verletzten RadfahrerInnen. Die erste Ride of Silence fand 2003 in Dallas (Texas) statt. Erstmals in Deutschland 2015 in Osnabrück. Dieses Jahr gab es Rides in Aachen, Augsburg, Berlin, Bonn, Dortmund/Lünen, Essen, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Oldenburg, Osnabrück und Wiesbaden. Nach Recherchen von VeloCityRuhr.Net waren es deutschlandweit trotz schlechten Wetters über 2.000 TeilnehmerInnen.

Die zweite Dortmunder Ride of Silence (die erste fand 2016 statt) startete am 16. Mai 2017, nachdem es bis kurz vor der Abfahrt gewittert hatte, mit etwa 25 TeilnehmerInnen am Friedensplatz in Dortmund. Die Ride of Silence führte zu den drei im letzten Jahr in Dortmund aufgestellten Ghost-Bikes (siehe Kasten). Mit Ghost-Bikes bringen RadfahrerInnen ihre Anteilnahme mit den Angehörigen zum Ausdruck. Die weiß lackierten Fahrräder werden seit 2003 weltweit und seit 2017 auch in Dortmund an Unfallorten in Gedenken an verstorbene RadfahrerInnen aufgestellt. Sie sind eine Erinnerung daran, dass RadfahrerInnen ein Anrecht auf sichere Straßen

haben und mahnen alle VerkehrsteilnehmerInnen zu einem rücksichtsvollen Umgang miteinander. Die Ghost-Bikes in Dortmund und Umgebung werden von den ADFC-Ortsverbänden, CM (Critical Mass Dortmund), VeloKitchen Dortmund, VCD (Verkehrsclub Deutschland Dortmund-Unna) und VeloCityRuhr aufgestellt.

Nicht an jedem Unfallort eines tödlich verunglückten Radfahrers wurde ein Ghost-Bike aufgestellt. Die Aufstellung ist nicht nur mit privat getragenen Kosten verbunden, sondern bedeutet auch einiges an zeitlichem Aufwand. Bei der Aufstellung geht es darum, vermeidbaren Tod sichtbar zu machen und die Politik wachzurufen. Auch wird es Menschen geben, die sich an keine Regeln halten und den Unfall selber verursachen oder zufällig beim Radfah-

...

2. 2. 2017 – 86 Jahre, ♂, DO, Rüschebringkstraße Ecke Springorumstraße: Radfahrer fährt in LKW, nachdem dieser nach einem Vorfahrtsverstoß bremsen muss.

29. 11. 2017 – 11 Jahre, ♂, DO, Mallinckrodtstraße Ecke Leopoldstraße: Zur Erhöhung der maximalen Kfz-Kapazität haben rechtsabbiegende LKW und Rad- und Fußverkehr gleichzeitig Grün.

13. 2. 2018 – 63 Jahre, ♂, DO, Bornstraße Ecke Glückaufstraße: Zur Erhöhung der maximalen Kfz-Kapazität haben rechtsabbiegende LKW und Rad-/Fußverkehr gleichzeitig Grün.

2. 5. 2018 – 58 Jahre, ♂, LÜN, Preußenstraße Ecke Kurler Straße: Nach kurzem Stopp zur Orientierung biegt ein LKW nach rechts ab über eine Radfurt, auf der der Radfahrer unterwegs ist.

...



Gedenkminute während der Aufstellung des Ghost-Bikes an der Unfallstelle Ecke Kurler Straße/Preußenstraße in Lünen am 16. Mai 2018

ren eines natürlichen Todes sterben. So bleibt eine Bauchentscheidung, wo ein Rad aufgestellt wird. Gäbe es mehr als etwa eine Handvoll Menschen, die sich darum kümmern, könnten auch in Dortmund und Umgebung mehr Räder aufgestellt werden.

Von den nun vier Ghost-Bikes in Dortmund und Umgebung erinnern drei an Unfälle mit rechtsabbiegenden LKW und geradeaus fahrenden Radfahrern. Mindestens zwei der vier Unfälle hätten mit großer Wahrscheinlichkeit durch eine andere Ampelschaltung verhindert werden können. Leider setzt die Stadt

Dortmund bei Ampelschaltungen die oberste Priorität auf die maximale Kapazität für den Kfz-Verkehr und nicht auf die Verkehrssicherheit und reagiert auf die tödlichen Unfälle mit Alibi-Maßnahmen. Dass sich daran etwas ändert, sollte man hoffen, jedoch nahmen offizielle Vertreter aus Politik und Verwaltung an einer Ride of Silence oder an den Aufstellungen der Ghost-Bikes bisher nicht teil.

Norbert Paul

Fahrradgesetz für NRW

Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ gestartet

Am 16. Juni fiel auf dem Kölner Fahrrad-Kongress RADKOMM der Startschuss für die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“.

Nach Diesel-Skandal, Feinstaub-Alarm, Stau-Rekorden und starken Steigerungen bei den Unfallzahlen kann es in Nordrhein-Westfalen so nicht weitergehen. Unsere Städte platzen aus allen Nähten, der Verkehr wird immer mehr, Stress und Parkplatzmangel gehören zur Tagesordnung. Trotzdem steigen immer noch viele Menschen ins Auto, weil sie den Eindruck haben, nicht si-

cher und komfortabel Rad fahren zu können. Wie die Statistik zeigt, fallen etwa 50 Prozent aller Autofahrten auf den kurzen Strecken an, also auf Fahrten bis fünf Kilometer. Genau diese Fahrten lassen sich problemlos mit dem Fahrrad zurücklegen. Kopenhagen und die Niederlande machen seit Jahren vor, wie es geht. Wenn sich die Menschen auf dem Fahrrad sicher fühlen und die Infrastruktur in Form von guten und komfortablen Radwegen vorhanden ist, kann das Fahrrad ein Teil der Lösung sein. Die Mobilitätswende ist





Spektakuläre Kunstaktion zum Abschluss der Radkomm 2018: Ein rund 50 m langer „Fahrradweg“ wird durch die Stadt getragen, hier beim Start vom Tagungsort.

längst überfällig. Mit der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ soll ein Fahrradgesetz für Nordrhein-Westfalen in greifbare Nähe rücken.

„Ein bisher beispielloses Aktionsbündnis will den Akteuren in Politik und Verwaltung zeigen, wie viele Menschen in NRW sich eine Mobilitätswende wünschen. Wir skizzieren neun Maßnahmen zur Förderung der Fahrrad-

mobilität, die idealerweise in einem Fahrradgesetz verankert werden. Wenn wir es schaffen, innerhalb eines Jahres mindestens 66.000 Unterschriften von Unterstützerinnen und Unterstützern im Land zu sammeln, wird der Landtag in NRW sich mit unseren Forderungen befassen.“, erklärt Dr. Ute Symanski, Vorsitzende der RADKOMM e.V., die Idee der Volksinitiative.

„Der Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen ist längst überfällig. Das Fahrrad braucht eine gute Infrastruktur, gute Wegenetze und ausreichend Platz. Wir fordern die konsequente Ausrichtung der Verkehrsplanung an der „Vision Zero – Null Verkehrstote.“, sagt Thomas Semmelmann, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) NRW.

www.aufbruch-fahrrad.de

**AUFBRUCH
FAHRRAD**

Die Volksinitiative hat dazu folgende neun Forderungen formuliert:

1. Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen
2. NRW wirbt für mehr Radverkehr
3. 1000 Kilometer Radschnellwege für den Pendelverkehr
4. 300 Kilometer überregionale Radwege pro Jahr
5. Fahrradstraßen und Radinfrastruktur in den Kommunen
6. Mehr Fahrrad-Expertise in Ministerien und Behörden
7. Kostenlose Mitnahme im Nahverkehr
8. Fahrradparken und E-Bike-Stationen
9. Förderung von Lastenrädern

www.aufbruch-fahrrad.de

Die Volksinitiative ist ein Instrument der direkten Demokratie in Deutschland. Um eine Volksinitiative erfolgreich durchzuführen, müssen die Initiatoren eine festgelegte Zahl an Unterschriften (66.000 in NRW) von wahlberechtigten Unterstützerinnen und Unterstützern vorlegen. Das Aktionsbündnis sucht deshalb Interessierte, die beim Sammeln von Unterschriften mithelfen. Gesammelt wird auch auf allen Großveranstaltungen wie Fahrrad-Sternfahrten, Messen oder Kongressen rund um Nachhaltigkeit und nachhaltige Mobilität.

Das Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad gründete sich im Frühjahr 2017 und umfasst bereits über 70 Organisationen und Verbände landesweit. Mitglieder des Aktionsbündnisses sind neben dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) NRW und dem RADKOMM e.V. der BUND NRW, das Institut für Kirche und Gesellschaft NABU NRW, Robin Wood oder der VCD Landesverband NRW, ebenso viele Orts- und Kreisverbände von ADFC und VCD und lokale Initiativen.

Auch der ADFC Kreisverband Unna ist dabei. Er fordert alle Mitglieder auf, sich an der Unterschriftensammlung zu beteiligen. Unterschriftenlisten liegen u.a. in der ADFC-Geschäftsstelle im Umweltberatungszentrum Unna aus.

Werner Wülfing





Aufsteigen, Balance halten, in der Spur bleiben Radfahrerschule für Erwachsene startet in Lünen

Großes Erstaunen bei den Besuchern des Drahteselmarktes in Lünen, als sie die Schulungsräder der Radfahrerschule sehen, die hier erstmals vorgestellt wurden „Gibt es Erwachsene, die nicht Rad fahren können? Ist doch kinderleicht!“ Aber dann fiel einigen tatsächlich die eine oder andere Person im Bekanntenkreis ein, die bei Radtouren nie mitfährt, weil sie sich nach einem Unfall unsicher fühlt, ängstlich ist oder als Kind oder Jugendlicher eben kein Radfahren gelernt hat.

Die Idee spukte schon seit längerem in den Köpfen des ADFC Kreis Unna, das Vorbild war die Radfahrerschule für Erwachsene des ADFC Münster. Nun wird es auch bei uns losgehen mit dem Üben: Aufsteigen, Balance halten, in der Spur bleiben, Hindernissen ausweichen, richtig abbiegen und ohne Pro-

bleme wieder vom Rad absteigen. Ende August beginnt der erste Radfahrkurs für Erwachsene auf dem Verkehrsübungsplatz in Lünen-Süd. Hier kann in geschützter, ruhiger Umgebung auf speziellen Schulungsrädern in kleiner Gruppe und in kleinen Schritten das Radfahren (wieder) erlernt werden.

Die Räder wurden speziell für die Radfahrerschule bei Velo De Ville geordert, alle haben einen tiefen Einstieg, was das Auf- und Absteigen erleichtert. Die Pedale sind leicht abnehmbar, so dass erstmal das Balance-Halten wie auf einem Laufrad geübt werden kann. Die Räder haben keinen Rücktritt, sondern zwei sichere Bremshebel am Lenker. Es gibt drei Rahmengrößen, und die Sättel sind je nach Größe von Fahrer und Fahrerin schnell verstellbar.

Die Schulung erfolgt durch ausgebildete Radfahrlehrer über einen Zeitraum von sechs Wochen in Übungseinheiten von jeweils 90 Minuten an zwei Tagen pro Woche, dazu kommt jeweils eine Doppelstunde zur Einführung und zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.

Jeder Teilnehmer bekommt die Zeit und die Unterstützung, die er braucht, um Sicherheit auf dem Rad zu erlangen und somit selbständiger, autonomer und unabhängig von Auto, Bus, Bahn bzw. Angehörigen zu werden. Nichts wird gefordert, sondern alles gefördert, was den erstrebten Erfolg bringt. Und versprochen: „Wenn man es erst

einmal kann, möchte man gar nicht mehr aufhören“.

Die Radfahrerschule startet am 25. August 2018 auf dem Verkehrsübungsplatz in Lünen-Süd (Bahnstraße). Die Kosten für den Kurs betragen 120 €, für ADFC-Mitglieder 100 €.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des ADFC Kreisverbandes Unna, Service > Radfahrerschule, und telefonisch unter 02303/ 63375.

Nach dem Start in Lünen sollen je nach Interesse auch Schulungen an anderen Standorten im Kreis Unna durchgeführt werden. Hierzu gibt es rechtzeitig weitere Informationen in der Radfahrerschule beim ADFC.

Regina Richter-Heinemann

OSM

E-Bike-Kurs: Alle Informationen vom Kauf bis zum Start

ADFC, Radstation und Verbraucherberatung laden ein

Denken Sie über Kauf eines Pedelecs oder eines E-Bike nach? Einen Infoabend inklusive Testfahrten mit den elektrogetriebenen Zweirädern bieten der Allgemeine Deutsche Fahrradclub, die Radstation Unna und die Verbraucherzentrale gemeinsam an. Treffpunkt ist am 19. September ab

17:00 Uhr im Umweltberatungszentrum im Rathaus Unna. Wegen der begrenzten Plätze ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Zweiräder mit Motorunterstützung sind im Trend: 3,5 Millionen rollen schon auf Deutschlands Straße, allein im vergangenen Jahr kamen 700.000

© istockphoto/Boarding_L_now, mtr.org/en

Jetzt
3 x 80 kWh
Ökostrom
sichern!

Stadtwerke
Unna
Unsere Energie.

Darauf fahren Sie ab:
Förderprogramm E-Bike

www.stadtwerke-unna.de

dazu. Doch wie finden Interessenten das passende Modell, worauf ist beim Kauf zu achten? Und vor allem: Was muss bei Fahrten mit den flotten Flitzern beachtet werden, um Stürze und Zusammenstöße zu vermeiden?

In die Technik von E-Bikes und Pedelecs führt der Leiter der Radstationen, Stefan Rose, ein. Der Zweiradmechaniker-Meister informiert über den Unterschied von Pedelecs, S-Pedelecs, E-Bikes; über Vor- und Nachteile von Mittel-, Front und Heckantrieben. Wo darf man mit den E-Fahrrädern fahren,

wo nicht? Welche Versicherung ist nötig und sinnvoll, wie kann man E-Bikes in Bussen, Bahn und Flugzeug mitnehmen? Die Fragen beantwortet Werner Wülfing, der Vorsitzende des ADFC-Kreisverbandes. Was beim Kauf eines E-Bikes zu beachten ist und welche Modelle die Warentests empfehlen, darüber informiert Karin Baumann von der Verbraucherzentrale NRW. Vor dem Kauf erstmal ein E-Bike ausleihen – das Angebot macht die Radstation, die bei der Veranstaltung auch kurz vorgestellt wird. Am Abend stellt Sie für einen ersten

Fahrttest auch die Räder zur Verfügung. Die ADFC-Radfahrschule zeigt Fahrpraktisches, was bei Anfahren, Kurven fahren und Bremsen zu beachten ist, wie die unterschiedlichen Unterstützungsstufen der E-Räder auch individuell genutzt werden können. Ausklang für alle, die noch mehr wissen wollen, ist dann im nahen Biergarten.



Anmeldung E-Bike-Kurs:

Bis 1. September bei Werner Wülfing, E-Mail: werner.wuelfing@adfc-unna.de, Tel. 02303 12981. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist auf zwölf beschränkt.

Erste Erfahrungen mit SELTA

Wie fährt sich das Selmer Tandem?

Zu allererst: SELTA fällt auf und weckt die Aufmerksamkeit anderer Verkehrsteilnehmer. Viele Kinder zeigen staunend mit dem Finger auf die Fuhre; das macht Spaß und trägt dazu bei, dass besondere Fahrräder im Straßenverkehr auch besonders wahrgenommen werden! Damit das Tandem auch sicher unterwegs ist, sollte man vor der ersten, gemeinsamen Fahrt etwas trainieren. Das Tandem ist länger als ein normales Fahrrad und hat natürlich einen größeren Wendekreis. Und Achtung: der Lenkeinschlag ist begrenzt. Es fährt sich aber trotzdem deutlich besser und leichter als das Lastenrad ULF. Das muss der Fahrer wissen. Apropos Fahrer: der Captain sitzt hinten und ist der Chef an Bord. Er hat

die „Macht“ über Lenkung, Bremsen und Schaltung! Der Stoker sitzt vorne und sollte Vertrauen zum Captain haben, muss auf dessen Kommandos hören. Zum Beispiel sollte gemeinsam losgetreten werden, damit die Fuhre ordentlich und ohne Schaukeln in Gang kommt. Und vor dem Abbiegen gibt der Captain 'rechts' oder 'links'-Anweisungen, damit der Stoker den Arm beim Abbiegen raushalten kann. Das nennt man Arbeitsteilung. Unter dem Strich: vor einer Tour sollte eine Viertelstunde für eine Probefahrt eingeplant werden. Dann ist der Fahrspaß garantiert. Davon schwärmten bisher alle, die das Rad ausgeliehen haben; Geschwindigkeiten von 30 bis 35 km/h sind für zwei sportliche Radler überhaupt kein Problem. Noch ein Tipp für zwei FahrerInnen: der Schwerere sollte hinten sitzen, dann kann das Rad besser gesteuert werden.

Fährt man SELTA alleine, ist kaum ein Unterschied zum normalen Fahrrad zu erkennen. Auch der nicht dazugeschaltete Shimano-Steps-Antrieb stört nicht. SELTA lässt sich zügig bewegen und eine Elektrounterstützung ist nur bei längeren Steigungen oder starkem Gegenwind erforderlich.

SELTA ist aber mehr als nur ein Tandem: mit der vorhandenen Ausstattung in Form von Packtaschen, Gepäckträgern und Transportkisten ist es auch als Transportrad einsetzbar.



Die Taschen am Tubus-Träger fassen 70 Liter Inhalt (Ortlieb = wasserdicht) und die Tasche, die auf dem Beifahrersitz installiert werden, hat noch mal 120 Liter Inhalt. Auf dem Gepäckträger unter dem Beifahrersitz ist Platz für ein Transportkiste oder eine weitere Tasche. Somit ist SELTA vielseitig einsetzbar. Alle Ausstattungsteile können natürlich mit ausgeliehen werden. Wer an einer Mitfahrt interessiert ist oder das Tandem ausleihen möchte, meldet sich bitte bei Christian Jänsch unter 02592 / 62654 oder per Mail unter

christianjaensch@gmx.de

Nachsatz: Beim Schreiben dieses Artikels klingelt das Telefon: ein Ehepaar aus Düren macht Urlaub am Ternersee und fragt, ob der ADFC Fahrräder

Technische Daten:

- Gesamtlänge: 210 – 240 cm
- Gesamtbreite: 64 cm
- Shimano-Steps-Tretlagermotor
- Akku 500 Wh, Ladezeit: 4 Stunden
- Schiebehilfe
- Reichweite: 50 – 60 km
- hydraulische Scheibenbremsen
- Shimano-9-Gang-Kettenschaltung
- Gewicht: 31 kg
- Zulässiges Gesamtgewicht: 220 kg

vermietet. Fahrräder nicht, aber ein Tandem! Nach einer Stunde war SELTA vermietet, das Ehepaar glücklich und unsere Spendenbox etwas mehr gefüllt. Das macht Spaß!

Christian Jänsch



Zweirad Mönninghoff

DER ZWEIRAD-SPEZIALIST

Unsere Marken:

E-Bikes:

Flyer, KTM, Sinus,
Steiger, Victoria,
Winora, Pegasus

City- und Hollandräder:

Gazelle, Electra, Union, Velo de Ville,
Hendricks, Pegasus, De Vries,
Godewind, Simplex u.v.m.

Trekking-Renn-Cross-MTB's:

Cube, KTM, Felt, Koga Miyata,
Hendricks, Pegasus

BMX: Felt, Wethepeople

Über 2000 Räder am Lager
immer neueste Modelle vorrätig,
ständig reduzierte Auslaufmodelle
und Schnäppchen, wie auch eine
große Auswahl an gebrauchten Rädern

Inzahlungnahme Ihres alten Fahrrades

Finanzierungsmöglichkeit
über unsere Hausbank



zuverlässig
kompetent

freundlich
kulant

Ihr
E-Bike
Kompetenzcenter

Innovative Angebote in den Radstationen im Kreis Unna

Abgefahren: Flottes E-Bike für 75 Cent je Stunde nutzen

Nicht nur auf Kurz- und Mittelstrecken ist das Fahrrad die Alternative zum eigenen Auto. Auch auf Langstrecken oder bei Dienstfahrten ist das Rad die flotte Ergänzung zum umweltfreundlichen und stressfreien Bus- und Bahnangebot. Das machen die Radstationen der DasDies Service gGmbH im Kreis Unna deutlich: Für 75 Cent pro Stunde können registrierte Pendler und Dienstreisende jetzt die schnellen Pedelecs oder Tourenräder der Stationen buchen. Die Registrierung, Buchung und Bezahlung erfolgt über das Portal der Radstationen www.radstation.ruhr bzw. mobil per Smartphone über die fahrtwind-App – www.fahrtwind-online.de – des Kreises. Insgesamt 30 Pedelecs und 50 Tourenräder sind dort verfügbar.

Freefloating-Test: Einfach das Leihrad am Zielort abstellen

Die Radstationen starten in Kamen ein flexibles Leihrad-Angebot: Kunden können die schnellen Pedelecs in der Radstation am Bahnhof abholen und an ihrem Ziel im Stadtgebiet Kamen einfach abstellen. Sie zahlen nur die Fahrzeit mit 75 Cent/Stunde. Nimmt ein anderer Kunde das abgestellte E-Bike auf und bringt es zur Station zurück, fährt er sogar umsonst. Die Räder sind sämtlich mit GPS-Ortung und elektroni-



schen Schlössern ausgestattet. Wo sie stehen, zeigt die fahrtwind-App des Kreises. Über die App können die Räder auch reserviert, gebucht und bezahlt werden. Das qualitativ hochwertige Free floating ist eine Antwort auf die grenzwertigen Angebote der Massen-Bikesharer, die jetzt auch in die heimische Region drängen. Es soll zudem den Radverleih noch flexibler machen. Bewährt sich der Kamener Test, dann wird das Projekt kreisweit angeboten. Der Kreis Unna fördert diesen Serviceausbau im Rahmen seiner Strategie FUN – Flexibel UNterwegs im Kreis Unna.

Leihräder als Diensträder nutzen

Auch bei Dienstfahrten ist das Rad eine schnelle Alternative zum Dienstwagen. Das beweist inzwischen die Stadtverwaltung der Kreisstadt Unna. Die nutzt die Leihräder der benachbarten Radstation für Dienstfahrten. Gebucht und reserviert werden die

Dienstleihräder über den direkten Zugang zum Buchungs- und Reservierungsprogramm der Radstationen. Auch die Stadtverwaltung Kamen will dieses Modell noch in diesem Jahr einführen. Weitere Firmen und Institutionen, die gleiches planen, informiert der Leiter der Radstationen:

Stefan Rose, Betriebsleiter Radprojekte, Telefon: +49 (2307) 7199177 | rose@dasdies.de | DasDies Service GmbH Radprojekte, Unnaer Straße 39, 59174 Kamen

Pendlerportal: Mitfahren war noch nie so einfach

Ob regelmäßiger Arbeitsweg oder spontane Ausflüge mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit dem neuen Pendlerportal bietet die Servicezentrale fahrtwind für alle eine

passende (Mit-) Fahrmöglichkeit. Unter <http://fahrtwind.pendlerportal.de> werden alle schnellen Verbindungen angezeigt, hier können auch Mitfahrangebote eingegeben werden. Und das alles kostenfrei.

Radstation Lünen: Nach dem Jubiläum rundum erneuert

Die Radstation am Lünen Hauptbahnhof war die erste in Nordrhein-Westfalen. Im 26. Jahr ihres Bestehens ist sie rundum erneuert worden: Die Station hat nicht nur ein neues und modernes Eingangsgebäude. Die Kapazität der meist voll ausgelasteten Station wurde um 100 Stellplätze auf 280 Fahrradparkplätze aufgestockt. Mit einem Radlerfest für die Kunden und Freunde der Radstationen stellte die Betreiberin



Radstation Lünen Hauptbahnhof am Tag der Neueröffnung 2018



Gelassen ist einfach.



sparkasse-unnakamen.de

Wenn man
Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.

Mit Online-Banking.

 Sparkasse
UnnaKamen

DasDies Service GmbH die neue Station zum Saisonauftakt im April vor. Der Servicebereich der Radstation ist aus den bisherigen Containern und der Holzhütte am Eingang in ein modernes Service- und Werkstatt-Gebäude umgezogen. Die Kunden finden dort für alle Fragen zu Reparatur, Ersatzteilen, Gebrauchträdern, Zubehör, zu Fahrradverleih, Fahrradtouren und Standort die Mitarbeiter an modernen Arbeitsplätzen vor. Parallel wird die Zahl der Parkplätze aufgestockt. Geparkt werden kann weiterhin direkt am Bahnhof an allen Tagen rund um die Uhr. Die modernen Chipzugänge zu der videoüberwachten Parkanlage machen das möglich. Rund 400.000 Euro investierte die Stadt Lünen insgesamt in Planung

und Bau der neuen Radstation. Über die Hälfte floss als Zuschuss vom Zweckverband Ruhr-Lippe.

Mit erweiterten Werkstatträumen und einem großzügigeren Servicebereich präsentiert sich auch die Radstation Unna zum Saisonbeginn: Die DasDies Service GmbH hat mit Unterstützung des Kreises Unna die Werkstatt-Fläche verdoppelt, um hier einen Ausbildungsplatz für Zweiradmonteur/-Mechaniker einzurichten. Die Zahl der Parkplätze blieb trotz Umbau erhalten.

Das Netz der gesicherten Radparkplätze im Kreis Unna ist schon 2017 weiter aufgestockt worden: Am Stadthaus in Werne und vor dem Rathaus Bergkamen finden Radler jetzt videoüberwachte und abgeschlossene Parkanlagen mit Chipzugang. Stammkunden aus den anderen Stationen in Bönen, Kamen, Lünen, Schwerte und Unna können diese Parkstationen mit ihrem Chip einfach mit nutzen. Werner und Bergkamener Parkkunden können die anderen Anlagen im Kreis Unna auch mit einem Prepaid-Chip komfortabel und flexibel zum Abstellen ihres Rades öffnen. Informationen gibt es unter **www.die-radstationen.de**. In Holzwickede wird in 2018 zudem eine moderne Radparkanlage mit Chipzugang auf dem modernisierten Bahnhof direkt am DB-Infopunkt gebaut. Schiene-/Radpendler finden dort 40 Plätze vor.

Günther Klump

Hintergrundinformation zu den Radstationen:

Die Radstationen im Kreis Unna bieten bundesweit einmalig das dichteste Netz an solchen Schnittstellen im umweltfreundlichen Nahverkehr. Neben dem 24-Stunden-Parkservice per Chip haben die Kunden ein umfassendes Angebot an Wartungs-Service, Gepäckaufbewahrung in sicheren Schließfächern, Fahrradverleih, Radcodierung und Radreinigung sowie ein Angebot an allen Informationen zum jeweiligen Standort und zu den Radtouren der Region. Über 14.000 Kunden nutzten dieses Angebot der Radstationen.

Der Kreis Unna und die Kommunen fördern den Betrieb dieser Schnittstellen im Umweltverbund mit jährlichen Zuschüssen. Der Kreis Unna bezuschusst zudem die Investition in den weiteren Ausbau der Infrastruktur aus einem Förderprogramm des Zweckverbandes Ruhr-Lippe. Die Radstationen sind aus Kreissicht nicht nur ein Eckpfeiler für den fahrradfreundlichen Kreis Unna. Sie bieten auch umfangreichen Service für Kunden des öffentlichen Nahverkehrs sowie Leistungen für den Tourismus der Region.

Günther Klumpp

Radstation

Radstationen der DasDies GmbH im Kreis Unna

Bönen Bhf. Station 7, 59199 Bönen, Am Bahnhof 2
02383-1621 rs-boenen@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Kamen Bhf. Station, 59174 Kamen, Am Bahnhof 3
Tel. 02307-74538, rs-kamen@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Lünen Hbf., Bahnhofsvorplatz Station, 44534 Lünen, Münsterstr. 55
Tel. 02306-72393 rs-luenen-hbf@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Lünen Markt Station, 44534 Lünen, Im Hagen 3
Tel. 02306-268869 rs-luenen-city@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Unna Bhf. Station, 59423 Unna, Bahnhofstr. 78
Tel. 02303-304072 rs-unna@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Unna, Parkhaus Massener Str. Station, 59425 Unna, Massener Str. 37
Tel. 02303-2001314 rs-unna@dasdies.de, 09.00 - 18.00

Schwerte, Bhf. Station, 58239 Schwerte, Bahnhofstr. 35
Tel. 02304-2399061 rs-schwerte@dasdies.de, 09.00 - 18.00 Uhr

Werne ZOB Parkstation, 59368 Werne, Konrad-Adenauer-Platz 1
Tel. 02307-74538, rs-kamen@dasdies.de

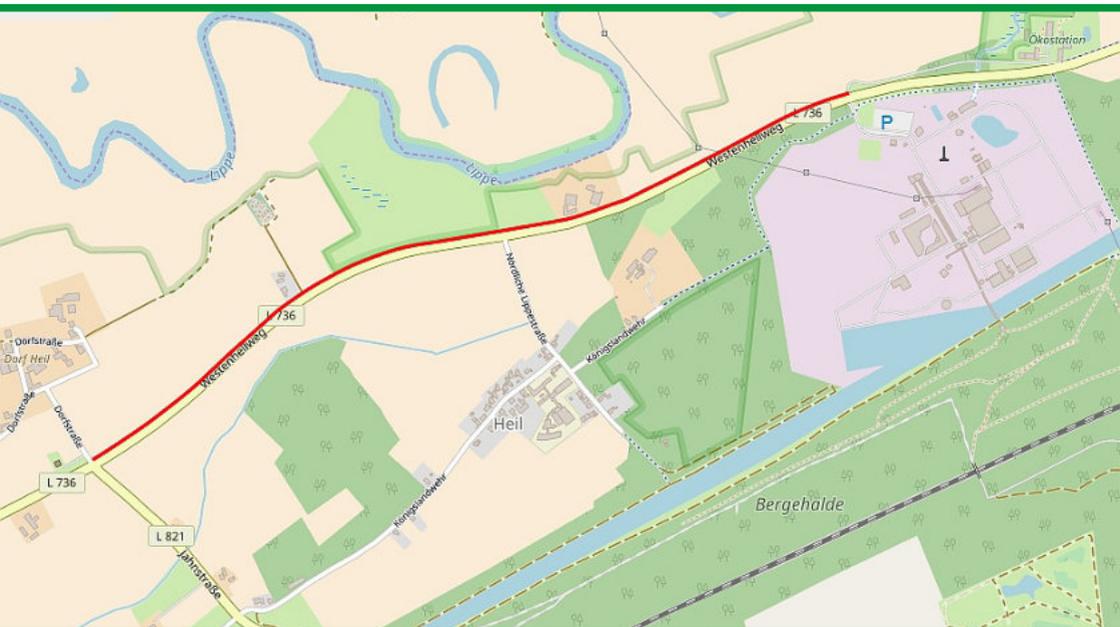
Bergkamen Rathaus Parkstation, 59192 Bergkamen, Rathausplatz 1
Tel. 02307-74538, rs-kamen@dasdies.de

ADFC setzt Radweg am Westenhellweg in Bergkamen-Heil durch

Zwischen Lünen-Beckinghausen (Hammer Straße) und Bergkamen-Heil (Westenhellweg) fehlte bislang ein Radweg an der vielbefahrenen Landesstraße L 736. Diese Straße ist auch Autobahnzubringer und wurde hier laut Verkehrszählung im Jahr 2015 von durchschnittlich über 7.000 Kraftfahrzeugen pro Tag befahren, davon über 350 Lkw (Schwerverkehr). Schon seit 2008 dümpelt die Einplanung des lang ersehnten Radweges beim entscheidenden Regionalrat der Bezirksregierung Arnsberg „unter ferner liefen“ (Rang 22 von 30). In der aktuellen Priorisierung des mittlerweile zuständigen Regionalverbandes Ruhr (RVR) war

dieser Radweg sogar auf Rang 26 abgerutscht. Bei jährlich nur zwei bis drei realisierten Radwegen an Landesstraßen würden mindestens zehn weitere Jahre vergehen, bis sich hier etwas zur Sicherung des Radverkehrs getan hätte.

Doch nun ist ein entscheidender erster Schritt vollzogen. Auf Vorschlag des ADFC im Kreis Unna hat der für die Bauausführung zuständige Landesbetrieb Straßenbau NRW kurzfristig einen Zweirichtungsradweg am Westenhellweg (L 736) in Bergkamen-Heil ohne zusätzlichen Flächenverbrauch realisiert. Im Rahmen der ohnehin anstehenden Erneuerung der elf Meter breiten, ma-



roden Fahrbahndecke von der Jahnstraße (L 821) bis zur der Ökologiestation beim Kohlekraftwerk in Bergkamen-Heil wurden an der Nordseite Schutzplanken zwischen einer weißen Doppellinie errichtet. Dahinter liegt jetzt ein 2,2 Kilometer langer Radweg. Die Kfz-Fahrbahn hat nun keine Mehrzweckstreifen mehr und wurde um etwa 1,5 Meter nach Süden verdrängt. Der Radweg hat an den beiden Enden bereits Anbindungen nach Oberaden und nach Rünthe. Seit Mitte April 2018 sind die Radler nun besser vor den Kraftfahrzeugen, die hier 70 und 100 km/h fahren dürfen, geschützt. In Rekordzeit wurde die Idee des ADFC vom Landesbetrieb Straßenbau NRW unbürokratisch umgesetzt. Nur zwei Monate vergingen von der Ideengebung durch den Autor dieses Artikels bis zur Verkehrsfreigabe. Die Mehrkosten betragen etwa 250.000 € und sind damit um ein vielfaches günstiger als

ein entsprechender Radweg neben der bisherigen Fahrbahn mit zusätzlichem Flächenverbrauch, der außerdem mit langwierigen, komplizierten Grunderwerbsverhandlungen und äußerst schwierigen Genehmigungen am Rand des Naturschutzgebietes Lippeaue verbunden gewesen wäre. Zu diesem Erfolg des ADFC hat wesentlich der Landesvorsitzende Thomas Semmelmann mit Wohnsitz und Ratsmandat in Bergkamen durch seine Öffentlichkeitsarbeit beigetragen.

Falls in den nächsten Jahren einmal die Fahrbahndecke der L 736 (Westenhellweg/Hammer Straße) zwischen der Jahnstraße und Lünen-Beckinghausen zu erneuern ist, wird der ADFC eine gleichartige Verlängerung des Radweges nach Osten verlangen, damit eine sichere Anbindung an den Radweg Kaminer Straße (ehemalige B 61) in Lünen entsteht.

Jürgen Heidenreich





Erste Hilfe fürs Fahrrad in Fröndenberg

Fröndenberg hat vor dem Büro der Touristinformation (Rathaus Fröndenberg, Bahnhofstraße 2) nun eine Pannestation für Fahrräder bekommen. Die Station ist eigentlich ein mit Basiswerkzeugen bestückter, 1,5 Meter hoher Montageständer der Firma Mantis. Dazu kommt eine robuste Handluftpumpe mit Manometer und Multi-Valve-Ventilanschluss für alle Ventilarten. Die an Kabeln befestigten Werkzeuge sind in der Säule untergebracht und lassen sich leicht entnehmen.

Fazit: Eine potenziell hilfreiche Neuanschaffung für unter Luftarmut leidende Schläuche oder die „kleine“ Panne und durchaus ein Vorbild für andere Kommunen, Firmen und Gastronomiebetriebe.

www.mantis-stands.com

Ihr Koga Selected Dealer

Ob E-Bike City, Lifestyle, Touring, Trekking oder Race – Bei uns finden Sie Ihr Lieblingsrad und den besten Service!



Fahrrad Wilmes
Werner Str. 112 – 59192 Bergkamen
Tel. 0 23 07 - 29 99 19
www.fahrrad-wilmes.com

Beratung und Service in Bergkamen

Ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter für Unna

Die Einsetzung eines ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten (eRVB) hat der ADFC Unna am 4. Mai 2018 beim Rat der Stadt beantragt. Seit Jahren ist die hauptamtliche Stelle eines Fahrradbeauftragten in Unna unbesetzt. So bleiben viele wichtige Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs liegen (Umsetzung des Zielnetzes, Innenstadtverkehrskonzept, geeignete Fahrradparkanlagen usw.). Aber auch kleinere Dinge wie Bordsteinabsenkungen, Abbau von Umlaufsperrern, Radwegschäden, Gefahrenstellen für Radler, Werbung für den Radverkehr usw. werden nicht oder kaum bearbeitet.

Der Unnaer eRVB soll auf keinen Fall einen Ersatz für den hauptamtlichen RVB darstellen, der nach wie vor dringend erforderlich ist. Der eRVB kann aber dazu beitragen, dass Missstände schneller erkannt und behoben werden und die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Alltagsradlern verbessert wird. Außerdem steht so ein Ansprechpartner in Sachen Radverkehr zur Verfügung, der bei städtischen Verkehrs- und Siedlungsplanungen zu Rate gezogen werden kann.

Die Aufgaben der eRVB könnten im Einzelnen sein:

- Beteiligung an Planungen zum Fahrradverkehr (Straßenneubau und Straßenumbau, Fahrradführung im Kreisverkehr)
- Beseitigung von Unfallgefahrenstellen im Radwegenetz
- Erkennen und Beheben von Mängeln im bestehenden Radwegenetz
- Mitarbeit bei der Schaffung sicherer Radwege und geeigneter Fahrradstände
- Mitarbeit bei der Einbindung des Radverkehrs in das Klimaschutzkonzept der Stadt
- Einbringung von Ideen zur Erhöhung des Radverkehrsanteils, um das gesteckte Ziel umzusetzen: 25 % Radverkehrsanteil bis 2025
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung des gesamtstädtischen Radrouthenetzes (Zielnetz)
- Anlaufstelle für Bürger/innen und Weitergabe von Anregungen und Verbesserungen an Politik und Verwaltung
- Mitarbeit bei der Förderung von Fahrradtourismus

In Anbetracht der vielfältigen Umweltprobleme, die der Autoverkehr heutzutage verursacht (Klima und Menschen schädigende Abgase, Lärm, Platzverbrauch, zunehmende Belastung unserer Innenstadt durch Parkdruck und Autostaus) muss dringend etwas für die umweltschonenden Alternativen getan werden. Wenn mehr Menschen auf das Fahrrad als Alltagsfortbewegungsmittel umsteigen, entsteht eine lebenswertere Stadt und wird auch der städtische Haushalt weniger belastet.

Helmut Papenberg

Bönen feiert mit dem ADFC

Das Programm zum Gemeindefest in Bönen am 9. und 10. Juni wurde von 28 Vereinen und Institutionen unterstützt. Nach der offiziellen Eröffnung des Festes am Samstag um 14:00 Uhr mit Fassanstich des Bürgermeisters Stefan Rotering startete das Bühnenprogramm am Gemeindeteich. Nach vielen musikalischen Darbietungen bildeten die Firedancer eine gute Stunde vor Mitternacht den krönenden Abschluss. Die kleinen Besucher wurden mit Märchenstunde, Valentinos Puppenbühne und Kinderschminken unterhalten. Die Walk-Acts waren eine visuelle Bereicherung in der Fußgängerzone und begehrte Fotomotive.

Das Sonntagsprogramm wurde vom Radiosender Antenne Unna und dem Moderator Lothar Baltrusch begleitet. Der evang. Bläserchor eröffnete um 11:00 Uhr das Programm. Nach diversen Auftritten einiger Jugendbands en-

dete die Veranstaltung gegen 17:00 Uhr mit der Preisverleihung zum WA-Rästel und zum Menschenkicker-Turnier.

Die ADFC Ortsgruppe Bönen hatte einen eigenen Stand mit allerhand Informationsmaterial rund um das Radfahren. Außerdem eine umfangreiche Verlosung mit einem Kinderfahrrad als Hauptgewinn. Des Weiteren wurde das Glück beim „Pasch Knobeln“ mit einer Flasche Wein belohnt. Große und kleine Besucher konnten verschiedene Jux-Fahrräder ausprobieren. Gleichzeitig war die Ortsgruppe Bönen Ausrichter der diesjährigen Sternfahrt. Genaue Informationen mit Anfahrtsskizze sind allen Ortsgruppensprechern rechtzeitig im Vorfeld zugeschickt worden. Leider sind nicht alle Mitglieder in den einzelnen Ortsgruppen informiert worden und waren zu früh oder gar nicht gekommen.

Eva Walter

Glückliche Gewinnerin (mitte) des Fahrrades, dem Hauptpreis des ADFC



Demonstrative Sternfahrt. Ruhr Bochum am 13. Mai 2018

Verkehrswende jetzt! Mobil mit dem Fahrrad. Das waren die zentralen Forderungen der Fahrradsternfahrt nach Bochum. Aus vielen Städten zwischen Düsseldorf, Münster und Hagen führen Gruppen über feste Routen geführt in Richtung Bochum, um für Verbesserungen im Radverkehr zu demonstrieren. Eine Strecke ging von Werne über Lünen, Mengede, Castrop-Rauxel und Herne. Trotz Unwetterwarnung starteten in Werne zehn Teilnehmer, unter ihnen auch der Landesvorsitzende Thomas Semmelmann aus Bergkamen. Auch wenn manche nur eine Teilstrecke mitfuhren, so war es ein deutliches Zeichen. Klimawandel, gestiegenes Gesundheitsbewusstsein und durch Blechlawinen verstopfte Städte machen eine Ver-

kehrswende notwendig. Die schwarz-gelbe Landesregierung aber bevorzugt den Straßenausbau, der Radverkehr wird eher ausgebremst. Die Stadt Bochum, VCD, ADFC und andere Organisationen riefen zur Sternfahrt auf unter dem Motto: sichere und komfortable Radwege, mehr Raum für den Radverkehr, Radschnellwege und Tempo 30 in Städten! In Bochum selbst fand eine gemeinsame Raddemo über 17 km statt, an der rund 800 Radfahrer teilnahmen, eine beeindruckende, unübersehbare Menge. Zwei Werner ließen sich durch die Unwetterwarnung nicht davon abhalten, auch den Rückweg mit dem Rad zu meistern, insgesamt gut 130 km. Bei Ankunft durchnässt, aber glücklich.

Winfried Hoch



*TeilnehmerInnen der Sternfahrt beim
Zwischenstopp auf dem Lünen Marktplatz*

ADFC Kreis Unna

September

Freitag, 14.09.2018

Parking-Day im Kreis Unna

Mittwoch, 19.09.2018, 17:00 – 19:00 Uhr

E-Bike-Kurs: Alle Infos vom Kauf bis zum Start

Umweltberatungszentrum Unna, Rathausplatz 21,
59423 Unna

Sonntag, 16.09.2018, 11:00 – 17:00 Uhr

Radkult(o)ur im Kreis Unna

ADFC-Infostände in Bönen, Kamen, Lünen, Unna

Oktober

Donnerstag, 04.10.2018, 18:00 Uhr, An der

Schützenheide 17, Bergkamen

Neumitgliedertreffen

ADFC BergKamen

Km-Angaben gelten ab Brunnen am Markt.

Sprecher: Heinrich Kissing, Tel.: 0171 33 333 60, www.adfc-bergkamen.de

Radlertreff: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr; Gaststätte Kronenstübchen, Nordstr. 49, Kamen
(Ausnahme: 9. August, Radlertreff auf dem Segelflugplatz Derne, Abfahrt 17:00 Uhr, Brunnen am Markt)

August

Mittwoch, 01.08.2018, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Brigittes fröhliche Kaffeefahrt

40 km, Brigitte Schröder, Tel.: 0177 1978 324

Sonntag, 05.08.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Rund um Dortmund

60 km, Wilhelm Timmermann, Tel.: 02307 18403

Mittwoch, 08.08.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt,

2. Treffpunkt Werve, Unterführung Sesekeradweg/
Hammer Str., 10:20 Uhr

Tagestour: Über Lenningsen nach Werl

55 km, zurück über Unna, Heiner Böke, Tel.: 0175 523
1480

Mittwoch, 15.08.2018, Treffpunkt 10:30 Uhr, Evang.

Kirche, Marktstr., Wesel

Tagestour entlang des Niederrheins

60 km, Dirk Eppmann, Tel.: 0176 4773 5978

Sonntag, 19.08.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Brauhaus Wilshaus, Hamm

65 km, Wolfgang Schlösser, Tel.: 02307 88013

Mittwoch, 22.08.2018, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Tour: Durch Unnas südliche Vororte

35 km, Uwe Gillmeister, Tel.: 0171 626 4556

September

Samstag, 01.09. bis 02.09.2018

Fortbildung Bad Honnef, Tourenleiterseminar

Heinrich Kissing

Mittwoch, 05.09.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt,

2. Treffpunkt Bergkamen, Parkplatz Gartencenter
Röttger, 10:20 Uhr

Tagestour: Über die Hornequelle zum Schloss

Westerwinkel

55 km, Dieter Brinkmann, Tel.: 0179 677 0202

Sonntag, 09.09.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Im Aufwind

45 km (mit einigen Steigungen), Ulrich Schoppohl,
Tel.: 0152 2209 4210

Mittwoch, 12.09.2018, 15:00 Uhr, Brunnen am Markt

Kaffee oder Weizen in Flierich

45 km, Dirk Eppmann, Tel.: 0176 4773 5978

Sonntag, 23.09.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Körne-, Süggel-, Mühlenbach, Seseke, Kuhbach

50 km, Dieter Brinkmann, Tel.: 0179 677 0202

Oktober

Donnerstag, 04.10.2018, 18:00 Uhr, An der

Schützenheide 17, Bergkamen

Neumitgliedertreffen in der „Schützenheide“

Sonntag, 07.10.2018, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Jahresabschlussstour: Uentrop

65 km, Jürgen Hinze, Tel.: 0163 9246 834

November

Donnerstag, 08.11.2018, 18:00 Uhr

Technikabend

Thema und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben

ADFC Bönen

Sprecher: Udo Dramm, Tel.: 02383 / 50550,
www.adfc-boenen.de

August

Samstag, 11.08., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour

Länge 35 – 40 km

Samstag, 18.08., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour

Länge ca. 35 – 40 km

Montag – Freitag, 20. – 24.08.

5-tägige Radtour nach Ahaus-Alstätte

Anmeldung und Infos von Eva Walter, Tel. 02383 3699

Sonntag, 26.08., Bahnhofsvorplatz

Bönerer Sonntagstour

Länge 60 – 70 km

September

Samstag, 08.09., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour,

Länge 35 – 40 km

Radlerstammtisch

Erster Mittwoch im Monat, ab 18:00 Uhr,
Gaststätte Rhodos, Kletterpoth 91, Bönen

Samstag, 15.09., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour

Länge 35 – 40 km

Sonntag, 23.09., Bahnhofsvorplatz

Bönerer Sonntagstour

Länge 60 – 70 km

Oktober

Samstag, 06.10., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour

Länge 35 – 40 km

Samstag, 13.10., 14.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Samstagstour

Länge 35 – 40 km

Sonntag, 21.10., 10.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönerer Sonntagstour

Länge 60 – 70 km

ADFC Fröndenberg

Sprecherteam: Reimund Knoblauch, Tel.: 02373 / 70174; Mechthild Axmann, Tel.: 02304 / 80461;
Klaus Hüning, Tel.: 02378 / 4779; Eckhard Overbeck, Tel. 02373 / 74782; www.adfc-froendenberg.de

Seniorentouren

Jeden 2. Dienstag, Start am Rathaus 2, Fröndenberg, um 10:00 Uhr;

Tourziele werden ca. 1 Woche in der Presse bekanntgegeben.

Tourleiterinnen: Mechthild Axmann, Tel.: 02304 / 80461, m-axmann@t-online.de

Rita Zander, Tel.: 02373 / 14426, kirsten_zander@gmx.de

Radlertreff

Erster und dritter Montag im Monat, 19:00 – 21:00 Uhr,

Hotel „Haus Ruhrbrücke“, Ruhrstraße 20, Fröndenberg

August

Freitag, 11.08. – Sonntag, 13.08.2018

Lichterfest in Bad Lipspringe

Tourleiter: Claus Schwengler

Sonntag, 19.08.2018, 10:00 Uhr

Rund um Dortmund

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 75 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

September

Sonntag, 02.09.2018, 10:00 Uhr

Preußenhafen in Lünen

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 75 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

Sonntag, 16.09.2018, 10:00 Uhr

Apfelfest „Hof Mertin“, Dortmund-Grevel

Tourenleiter: Christel Hüning, Länge: 65 km

Fahrrad: leicht, Pedelec: leicht

Freitag, 30.09.2018, 10:00 Uhr

Altstadt Arnsberg

Tourenleiter: Ulla Kemper, Länge: 80 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

Oktober

Samstag, 06.10.2018, 10:00 Uhr

„Apfelfest“, Bergkamen/Ökostation

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 70 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

Sonntag, 28.10.2018, 10:00 Uhr

Fahrt ins „Blaue“

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 70 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

Dezember

Sonntag, 09.12.2018, 12:00 Uhr

Traditioneller Weihnachtsmarkt Barendorf, Iserlohn

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 45 km

Fahrrad: mittel, Pedelec: leicht

ADFC Holzwickede

Sprecherteam:

Rolf Bökenfeld, Tel.: 0151 5987 4484

Ulrich Lohenstein, Tel.: 0157 8555 0612

Peter Strobel, Tel.: 01766 314 5532

www.adfc-holzwickede.de

Radlerstammtisch

Jeden 2. Montag im Monat, 18:00 – 20:00 Uhr,

Hoppy's Treff, Nordstr. 1

Feierabendtouren

Jeden 2. – 4./5. Mittwoch im Monat, 18:00 – 20:00 Uhr,

20 – 30 km rund um Holzwickede



Inh. Eicken Schneidersmann
Hotel Haus Ruhrbrücke

Ruhrstraße 20

58730 Fröndenberg/Ruhr

Telefon: 0 23 73 / 7 21 69

Telefax: 0 23 73 / 7 02 83

www.hotel-haus-ruhrbruecke.de

info@hotel-haus-ruhrbruecke.de

Essen vom heißen Stein
 Gesellschaftsräume
 gemütliche Hotelzimmer
 großer Biergarten
 Partyservice

Sonntagmittag

**Buffet "Omas Küche
 lebt"**

Erwachsene 15,90 €

Donnerstagabend

Schnitzelbuffet und mehr

Erwachsene 13,90 €

Neu - jeden Freitag und Samstag ab 18:00 Uhr

Steinzeitparty

100 g Rindersteak

100 g Schweinsteak

100 g Hähnchenbrust

vom heißen Stein

15,90 € pro Person

Jeden dritten Montag im Monat treffen
 sich um 19 Uhr die Radfreunde zum
 Radlerstammtisch.

August

Mittwoch, 01.08., 10:00 Uhr, Marktplatz

Marina Rünthe - Preußenhafen Lünen - Zeche Gneisenau

Länge: ~56 km, Leitung: Peter-E. Strobel

Mittwoch, 15.08., 11:00 Uhr, Marktplatz

Vormittags "Feierabendtour"

Länge: ~35 km

Sonntag, 19.08., 10:00 Uhr, Haus Opherdicke

Teilnahme an der RTF-Tour Holzwickede

Länge: 41 km, Teilnahmegebühr

Sonntag, 26.08., 10:00 Uhr, Marktplatz

Drensteinfurt – Ahlen – Beckum – Oelde (Potts Brauerei)

Länge: 55 km, Leitung: Rolf Bökenfeld

September

Sonntag, 17.09., 09:00 Uhr, Marktplatz

Werse-Tour

Länge: 76 km, Leitung: Uli Lohenstein

Oktober

Sonntag, 14.10., 11:00 Uhr, Marktplatz

Apfelfest Bergkamen

Länge: 50 km, Leitung: Peter-E. Strobel

ADFC Lünen

Sprecherteam: Hans-Jürgen Heidenreich, Tel.: 02306 / 963103; Reinhard Koch, Tel.: 02306 / 63600;

Dirk Schumann, Tel.: 0157 80414927; www.adfc-luenen.de

Radlertreff

Jeden 2. Dienstag im Monat, AWO-Begegnungsstätte im Hauptbahnhof, Münsterstr., ab 19:00 Uhr

Radlerstammtisch Brambauer

Jeden 3. Montag im Monat, ab 19:00 Uhr, Gaststätte Bürgerkrug, Ferdinandstr. 18, Brambauer

August

Dienstag, 07.08., 10:00 Uhr, Lüntec, Brambauer

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Sonntag, 12.08., 11:00 – 17:00 Uhr, Lünen-Süd

Preußenhafen-Fest

ADFC-Infostand

Dienstag, 21.08., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Donnerstag, 23.08., 13:00 Uhr, Lüntec, Brambauer

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ~45 km

Sonntag, 09.09.,

09:30 Uhr, Lüntec / 10:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

War da mal schwarzes Gold da? Zeche Zollern

Leitung: Dirk Schumann, Länge ~70 km

Dienstag, 11.09. – Mittwoch, 19.09.

Von Hamburg nach Berlin

Leitung: Norbert Lanvermann, *An- und Abfahrt mit der Bahn von Do. nach Hamburg bzw. Berlin nach Do.; max. 10 Personen, Tagesetappen Ø ~55 km

Dienstag, 18.09., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Donnerstag, 20.09., 13:00 Uhr, Lüntec, Brambauer

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ~45 km

Sonntag, 23.09.,

09:00 Uhr, Lüntec / 09:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Panoramaroute Hamm

Leitung: Norbert Lanvermann; Länge ~85 km

Oktober

Dienstag, 02.10., 10:00 Uhr, Lüntec, Brambauer

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Mittwoch, 03.10, Willy-Brandt-Platz

Bürgermeister-Tour

Leitung: Theo Freihold (ADFC), Veranstalter:

Stadt Lünen; näheres in der Presse

Samstag, 06.10., 12:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Zum Apfelfest nach Bergkamen-Heil

Leitung: Jürgen Heidenreich, Länge ~22 km

Dienstag, 16.10., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Donnerstag, 18.10., 13:00 Uhr, Lüntec, Brambauer

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ~45 km

Sonntag, 28.10.,

09:00, Uhr Lüntec / 09:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Fröndenberg

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~90 km

Dezember

Sonntag, 02.12.,

10:00 Uhr, Lüntec / 10:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Zum Weihnachtsmarkt nach Grevel (Hof Mertin)

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~45 km

Dienstag, 11.12., ab 19:00 Uhr

Jahresabschlussstreffen ADFC Lünen

AWO-Treffpunkt, Hbf. Lünen, mit Anmeldung

ADFC Schwerte

Sprecherin: Monika Rosenthal, Tel.: 02304 / 21241; www.adfc-schwerte.de

Radlertreff: Jeden 4. Montag im Monat, ab 18:00 Uhr, Bootshaus KVS e.V., Detlev-Lewe-Weg 1

August

Sonntag, 05.08., 10:00 Uhr, Rohrmeisterei

Halingen – Sümern

Länge: 48 km, Leitung: Udo Leskien

Sonntag, 19.08., 10:00 Uhr, Rohrmeisterei

Hindu-Tempel in Hamm

Länge: 106 km, Leitung: Horst Pallatzky

September

Sonntag, 02.09., 10:00 Uhr, Rohrmeisterei

Isenburg-Runde

Länge: 101 km, Leitung: Harald Mieke

ADFC Selm

Sprecher: Christian Jänsch, Tel.: 02592 / 62654; www.adfc-selm.de

Fahrradstammtisch: 1. Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr, Gaststätte Suer, Ludgeristr. 90, 59379 Selm

Vormittagstouren, jeden Dienstag, Treffpunkt 10:00 Uhr am Bürgerhaus Selm, ~35 km

August

04.08. – 12.08.2018, Mehrtagestour

Mit dem Rad von Paris nach London

Tourenleiter: André Medzech

Länge: ca. 500 km, mittelschwere Tour

Woche vom 20.08. bis 24.08.2018

Kinderferienaktion - Fahrradparcours auf dem

Schulhof der Erich Kästner Schule in Bork

Beginn: 10:00 Uhr, Anmeldung: 02592 / 62654

Leitung: Petra Medzech

Sonntag, 26.08.2018, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Über Henrichenburg zum Dortmunder Hafen

Tourenleiter: Helmut Rasche

Länge: ca. 70 km, mittelschwere Tour

September

Samstag, 01.09.2018, Brambauer Lüntec 08:00 Uhr

Zwischen Römern und Bunkern am Niederrhein

Tourenleiter: André Medzech

Länge: ca. 90 km, schwere Tour

Anmeldung: 0231 / 87 69 40 bis 28.08.2018

Touren & Termine

Sonntag, 02.09.2018, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

2. Selmer Mundraub-Tour

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge: ca. 30 km, leichte Tour

Sonntag, 16.09.2018, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

radKULT(O)UR im Kreis Unna

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge: ca. 80 km, mittelschwere Tour

Samstag, 22.09.2018, Brambauer Lüntec 08:00 Uhr

Durch den Naturpark Diemelsee

Tourenleiter: André Medzech

Länge: ca. 60 km, mittelschwere Tour

Anmeldung: 0231 / 876940 bis 18.09.2018

Oktober

Sonntag, 07.10.2018, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Rund um die Nachbarstadt Werne

Tourenleiter: Christian Jänsch

Länge: ca. 60 km, mittelschwere Tour

Samstag, den 13.10.2018, Dortmund Hbf, 07:30 Uhr

Der schwarze Abt von Herdringen

Tourenleiter: André Medzech

ca. 70 km, mittelschwere Tour

Anmeldung: 0231 / 876940 bis 09.10.2018

Sonntag, 28.10.2018, Amtshaus Bork 10:00 Uhr

Nach Dortmund in die Mengeder Heide

Tourenleiter: Udo Borawski

Länge: ca. 50 km, leichte Tour

Aktuelle Änderungen werden in der Tagespresse veröffentlicht oder unter www.adfc-selm.de

ADFC Unna

Sprecherteam: Helmut Papenberg, Tel.: 02303 / 960950, Uwe Schmidt, Tel.: 02303 / 54545,

Heinz Kauschalek, Tel.: 02303 / 58207; www.adfc-unna.de

Radberatung: Jeden Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21

Radlertreff: Jeden Dienstag ab 19:00 Uhr, Hotel Katharinen Hof, Unna, Bahnhofstr. 49

Treffen Radpolitik & Organisation: Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21

Donnerstagstouren

• Gute-Laune-Tour jeden Donnerstag 18:00 Uhr, von Apr. bis Okt., 20–40 km,

• Donnerstagmorgen-Tour jeden Do. 10:30 Uhr, von Nov. bis März ab UBZ Unna, Rathausplatz 21,

Leitung: Margret Otto, Charly Droste

August

Sonntag, 05.08.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge: 20–40 km

Sonntag, 12.08.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Boule und Bike

5 Bouleplätze werden angeradelt und bespielt

Leitung: Hermann Strahl; Länge: 25 km

Sonntag, 19.08.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Tour zur Luigsmühle bei Werl

Auf alten Pfaden durch die Soester Börde.

Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz; Länge ~60 km

September

Sonntag, 02.09.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20–40 km

Samstag, 22.09.2018, 09:00 Uhr, Bhf. Unna

Tour über die Wuppertaler Nordbahntrasse

Bahn nach Wuppertal-Vohwinkel, zurück von Witten

Anmeldung erforderlich: 02303/81931 bis 18.09.2018

Leitung: Michael Richter, Werner Wülfing; ~60 km

Oktober

Sonntag, 07.10.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

**Café
Zur Alten Post**

Remona Tingelhoff
Markt Königsborn 1
59425 Unna
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
So 14.30 - 18.30 Uhr
Mo + Di Ruhetag

Kuchen
Kunst
Antikes

an den
Radrouten
U 5 + R 35

Sonntag, 14.10.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Tour nach Bad Sassendorf-Lohne

Besichtigung ev. St. Pantaleon-Kirche und Quellgebiet Ahse. auf Rückweg Besuch Bauerncafé „Gabrechter Kaffee Deelee“

Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz; Länge ~85 km

Samstag, 20.10.2018 bis Sonntag, 28.10.2018

Aktivurlaub im Hinterland von Venedig

In dieser Zeit werden geführte Touren angeboten.

Länge: max. 65 km, Schwierigkeit: leicht bis mittel.

Anmeldung: 0172/2425242, ubreda@unitybox.de

Leitung: Udo Breda, in Kooper. mit ADFC Düsseldorf

Sonntag, 21.10.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Zu Kaffee und Kuchen ins Cafe Rosenkranz beim Kloster Welver

Leitung: Charly Droste; Länge ~50 km

November

Sonntag, 04.11.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Dezember

Samstag, 01.12.2018, 12:00 Uhr, UBZ* Unna

Tradition: Der Fliericher Weihnachtsmarkt

Leitung: Wilfried Prenger; Länge ~30 km

Sonntag, 02.12.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Sonntag, 16.12.2018, 10:30 Uhr, UBZ* Unna

Radtour zum größten Weihnachtsbaum der Welt

Leitung: Wilfried Prenger, Werner Wülfig; ~45 km

Tourencharakter:

- ▶ bis 50 km, leichte Tour, um 15 km/h
 - ▶ 50-70 km, etwas Ausdauer, bis 18 km/h
 - ▶ über 70 km, höhere Kondition, über 18 km/h
- Bitte auch Angaben bei der Tour beachten!

*UBZ = Umweltberatungszentrum, Rathausplatz 21





BVB FANCLUB

Werne an der Lippe 09



<http://www.bvb-fanclub-werne.de>

info@bvb-fanclub-werne.de

Auf eine erfolgreiche Saison

ADFC Werne

Sprecherteam: Christiane Kortländer, Tel.: 02389 / 5887, Winfried Hoch, Tel.: 02389 / 534642; www.adfc-werne.de

Stammtisch

Jeden 1. Montag im Monat ab 19:00 Uhr,
Gaststätte Ickhorn, Markt 1

Treffen Fahrradpolitik

Termine werden beim Stammtisch oder nach
Absprache abgestimmt.

Feierabendtouren, jeden Mittwoch von Apr. bis Sep., ab 18:00 Uhr, Busbahnhof; 20 und/oder 30 km

August

Sonntag, 12.08.2018, 10:00 Uhr, Busbahnhof

5. Tagesstour: **Schössertour**

Länge ca. 60 km, Einkehr ist vorgesehen

Leitung: Horst Schuster

Samstag, 06.10.2018, Stadthaus Werne,
Zeit nach Absprache und Bekanntgabe

Tag des Apfels, Ökostation Bergkamen-Heil

Markt von 12:00 – 18:00 Uhr, Leitung: Horst Schuster

September

Sonntag, 09.09.2018, 10:00 Uhr, Busbahnhof

6. Tagesstour: **Kastanienbaumentour**

Länge ca. 70 km, Einkehr ist vorgesehen

Leitung: Klaus Krietemeyer

Dezember

Jahresausklang

(Vorplanung) Tag, Ort und Zeit noch offen

Restaurant
Wienbrede



Ein Radler für den Radler!

Gönnen Sie sich bei uns eine Pause:



Restaurant Wienbrede

Stockumer Str. 23

59368 Werne

Telefon: (02389) 3303

E-Mail: info@wienbrede.de

Internet: www.wienbrede.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa.
17.00 - 23.00 Uhr
So. 11.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr



Neues Tour-Angebot des ADFC Selm Mit den Stadtführern durch die Selmer Stadtteile

Der ADFC hat in Kooperation mit den Selmer Stadtführern ein neues „Tourformat“ entwickelt. Unter den Überschriften

- Selmer Ecken entdecken
- Bork - mehr als nur Polizeischule
- Rundtour auf Cappenberg

gibt es aktuell drei Touren, bei denen die Erläuterung von Sehenswürdigkeiten ebenso im Vordergrund steht wie das Radfahren. Die drei Rundkurse sind unterschiedlich lang und ab sofort Be-

standteil des VHS- und auch des ADFC-Angebotes. Näheres hierzu in den jeweiligen Programmen. Für die Radler, die die Touren allein fahren möchten, sind Flyer mit allen Informationen und auch einer Karte erhältlich. Diese Flyer gibt es beim ADFC Selm, bei der VHS und auch bei der Volksbank Selm-Bork. Alle Touren sind auch auf der Selmer ADFC-Homepage eingestellt. Viel Spaß beim Erradeln der Selmer Sehenswürdigkeiten!

Christian Jänsch

www.adfc-nrw.de/c8643393.i

2. Tag der Trinkhallen im Ruhrgebiet

Am 25. August 2018 von 15 bis 22 Uhr feiert das Ruhrgebiet zum zweiten Mal ihre Budenkultur: den Tag der Trinkhallen. Insgesamt verteilen sich die teilnehmenden Trinkhallen in diesem Jahr noch weiter über das Ruhrgebiet als bei der ersten Ausgabe 2016. Das ist gewollt, denn das Fahrrad soll beim Tag der Trinkhallen 2018 das bevorzugte Verkehrsmittel sein. Dazu konzipierte die Ruhr Touristik GmbH in Zusammenarbeit mit einigen Ortsverbänden des ADFC spezielle Fahrradrouten, entlang derer gleich mehrere Buden angesteuert werden können. An 50 ausgewählten „Programm-Buden“ finden Veranstaltungen statt, darunter Livemusik, Kleinkunst, Filmvorführungen und anderes. Die Mehrzahl der teil-

nehmenden Trinkhallen liegt in den Großstädten des Ruhrgebiets. Im Kreis Unna sind bei Redaktionsschluss drei Buden dabei: Dorf IN Höltermann (Bruchstr. 1, Unna), Fietes Kutter-Kiosk (Bergkamen, Hafenweg 4), Kiosk B233 (Unnaer Str. 61, Fröndenberg).

www.tagdertrinkhallen.ruhr



Stadtra





deln 2018



Der ADFC Kreisverband bedankt sich bei allen Teilnehmern des Stadtradeln für das tolle Ergebnis. Gemeinsam fahren wir fast 24 mal um die Erde.

Über Bahntrassen ins Bergische und Sauerland - Start und Ziel Unna

Für viele Radtouristen gehört eine Mehrtagestour mit Gepäck zu den Highlights ihres Hobbys. Wenn da nur nicht die An- und Abfahrt zum Start- und vom Endpunkt der Wunschstrecke wäre! Nun schlage ich Ihnen eine Tour ab Unna bis Unna vor, hört sich das nicht gut an? Es gibt da nur den kleinen Haken, dass sie durch das Bergische und Sauerland führt: Bei „Berg“ zucken viele an sich ambitionierte Radenthusiasten zusammen, schütteln den Kopf und zweifeln an ihren Fähigkeiten. Aber gemacht, lesen Sie zuerst weiter und urteilen Sie später.

Zu Beginn und zum Ende nutzen wir den beliebten Ruhrtal-Radweg. Hin und zurück ist der Haarstrang zu überqueren, was aber viele von Ihnen sicher schon mehrfach gemacht haben. Dem

Ruhrtal folgen wir über Schwerte, Hengstey- und Harkortsee, Wetter, Witten und Kemnader See bis Hattingen (69 km). Hier beginnt das Bahntrassenradeln (Bergischer-Panorama-Radweg), über die Kohlebahn bis Wuppertal, dort über die Nordbahntrasse, dann über die Korkenziehertrasse bis Solingen (50 km). Ab Hattingen geht es fast nur über ehemalige Bahngleise – in Wuppertal-Vohwinkel müssen wir beim Wechsel von der Nordbahn- auf die Korkenziehertrasse mit etwas Straße vorliebnehmen.

Die Strecke führt zwar durch das Bergische und das Sauerland, aber die Steigungen auf ehemaligen Bahnlinien sind gut zu fahren, da hier eingesetzte Lokomotiven – wegen der Anhängerlast – nur eine geringe Steigfähigkeit besaßen. Deshalb gibt es auf Bahnstrecken



im Bergland auch so viele Tunnel, wie auch auf unserer Route. Längere Tunnel, die wir durchfahren, sind zwar oft beleuchtet, aber auch wir sollten unsere Lichtanlage einschalten, sonst gefährden wir uns und andere. Einige Tunnel werden im Spätherbst und Winter gesperrt, um die Fledermäuse nicht im Winterschlaf zu stören. Im Internet sind diese Zeiten vermerkt.

Ab Hattingen sind rund 15 km auf wassergebundener Oberfläche zurückzulegen, der Rest bis Solingen ist asphaltiert, es beginnt die Nordbahntrasse. Auf ihr geht es direkt durch den „Schee-Tunnel“ (Länge 722 m) nach Wuppertal. Die Trasse kann man nur als „Premium“ bezeichnen, dementsprechend ist sie auch frequentiert. Auf der Nordbahn gibt es jede Menge Einkehr- und Serviceangebote, auf der Gesamtstrecke sollten sich bietende Möglichkeiten gegebenenfalls genutzt werden. In Solingen angekommen können wir den Namen „Korkenzieher“ für den letzten Teil der gut zu fahrenden Strecke nachvollziehen. Hier wenden wir uns über öffentliche Wege in Richtung „Müngsten“. Die gut sechs Kilometer bis zur „Müngstener Brücke“ sind zum Teil hügelig und nur wassergebunden, vor allem bei der Abfahrt ins Tal der Wupper sollte niemand übermütig werden!

Schließlich stehen wir im Brückenpark Müngsten unter derselbigen Brücke. Sie wurde 1897 fertiggestellt, ist 465 Meter lang und mit 107 Metern die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands. Hier müssen wir mit einer „Schwebefähre“ – ei-

gene Muskelkraft ist gefragt – die Uferseite wechseln. Bitte Fähröffnungszeiten beachten! Nun folgen etwa drei Kilometer bis „Burg“ am Ufer der Wupper. Hier erwartet uns die einzig wirkliche Herausforderung der gesamten Strecke: Hinauf nach „Schloss Burg“! Im Stadtteil „Burg“ selbst ist alles locker, dann zweigen wir rechts ab – direkt den Radweg neben der Straße nutzen! – und es beginnt die rund einen Kilometer lange, zehn prozentige Steigung. Vom Tal aus gibt es auch einen Lift zum Schloss: Lassen Sie es, denn an der Bergstation müsste das Rad über mehrere Treppenbereiche getragen werden! Am Schloss – das Sie nach Möglichkeit besichtigen sollten – haben wir es bis auf ein paar Höhenmeter geschafft. Dann noch sieben Kilometer bis Wermelskirchen und die alten Bahntrassen haben uns wieder. Zur Belohnung folgen nun fast dreißig genussvolle Kilometer, sehen wir mal von der Ortsdurchfahrt Wipperfurth ab, auf stillgelegten Bahnlinien bis Marienheide. Zuerst entlang der Brucher Tal Sperre geht es ab hier häufig auf öffentlichen Wegen wellige zwölf Kilo-

Schwebefähre Müngsten



meter zur Aggertalsperre, zum Schluss gut zwei Kilometer teils heftig bergab. Fast drei Kilometer folgen wir nun der Uferstraße – Achtung, je nach Wochentag kann es drubbelig sein – und wenden uns dann nach Überquerung des Staudamms nach rechts, nicht nach Bergneustadt. Wir fahren zwei Kilometer auf stetigem Gefälle entlang der Agger nach Dümmlinghausen und erreichen schließlich nach weiteren drei Kilometern in Derschlag endlich wieder eine Bahntrasse. Sie gehört zum neuesten Teil des „Bergischen Panorama-Radwegs“ und endet erst nach zwölf Kilometern in Drolshagen. In Bergneustadt müssen wir etwas Straße fahren – die Bahnstrecke wurde leider überbaut – der Rest ist wieder prima zu fahren. Als Höhepunkt erwartet uns der „Wegeringhauser Tunnel“ (Länge 724 m).

Nach Drolshagen führt die Bahntrasse in acht Kilometern zum Biggestausee und nach Olpe. Hier ist erst einmal Schluss mit Bahntrassen. Dafür fahren



wir siebzehn Kilometer am Ostufer des Stausees entlang, meistens ruhig mit vielen schönen Rastmöglichkeiten. Am Staudamm wenden wir uns bergab ins Tal der Bigge, das wir nach einigen Serpentinaffen erreichen und dem wir auf ruhigen Wegen zehn Kilometer folgen. Für die nächsten fast zwei Kilometer müssen wir mit der Straße – teils Radweg – vorliebnehmen, dann biegen wir rechts ab, queren die Bigge und haben bald wieder eine Bahntrasse unter den Rädern.

Nach gut eineinhalb Kilometern ist in Finnentrop der „Sauerland-Radrिंग“ erreicht, der uns gute vierzig Kilometer führen wird. Erst etwa viereinhalb Kilometer durch das Lennetal bis Lenhausen, dann drei Kilometer teils bergauf zur



Verirrter „Balkan-Express“ auf dem Sauerland-Radrिंग

4****S Hotel Primus
HP 7 Tage,
6 Übernachtungen,
EZ 15,- € Zuschlag,
Kurtaxe 1,27 € pP./Tag

Radreisen
zwischen
Mur und Drau

ab. **899 €**

Radeln
im Slowenischen
Vierländereck

ab. **749 €**

Moravske Toplice
4**** Hotel Termal
HP 7 Tage, 6 Übernachtungen,
EZ 10,- € Zuschlag pP./Tag,
Anmeldung 1,-€ pP. einmalig,
Kurtaxe 1,27 €

WOLF'S *Radreisen*

Kontaktdaten:



0049 174 330 1832



wowo550701@gmail.com

alten Bahntrasse, weiter auf sehr schöner Strecke, auch durch den sogenannten Fledermaustunnel“ („Küchelheimer Tunnel“, Länge 689 m) bis kurz vor Eslohe (21 km). Hier gilt es aufzupassen: Wir müssen links abbiegen und folgen etwa elf Kilometer der Wenne vorbei an Wenholthausen und Berge nach Wennenen, fast immer auf alter Bahntrasse. Nun ist der Ruhrradweg erreicht, dem wir bis Fröndenberg gute 55 Kilometer treu bleiben. Von hier kann man nach eigenem Gusto in heimatische Gefilde aufbrechen.

Die von mir vorgeschlagene Strecke ist fast 350 Kilometer lang. Wir haben sie zu fünft in fünf Tagen mit Pedelecs bewältigt, keine Besichtigungen durchgeführt, aber durchaus ausgiebige Pausen gemacht. Personen mit guter

Kondition können sie auch mit „normalen“ Rädern fahren, vielleicht auch in kürzerer Zeit. Was unverzichtbar ist: Eine gute Ketten- oder Nabenschaltung mit mindestens acht Gänge und wirklich gute Bremsen, denn es geht manchmal steil bergab. Ich empfehle, die Tour nicht anders herum zu fahren, dann ginge es häufiger ordentlich bergauf. Die Tour habe ich auf der Internetseite des ADFC Unna, dort unter Touren, Mehrtagestouren, mit GPS-Daten abgestellt. Wer als Flachlandfahrer neue Herausforderungen sucht, wird meinen Rundkurs mögen. Die Gruppe bestand übrigens nicht nur aus „Cracks“, sondern teilweise aus Gelegenheitsradlern beiderlei Geschlechts. Viel Vergnügen beim Radfahren wünscht

Wilfried Prenger

Radeln nach Zahlen

Sterntour im Kreis Viersen im Mai 2018

Eine Gruppe von 17 motivierten und gut gelaunten Radlerinnen und Radlern verbrachte das erste lange Maiwochenende in Grefrath am Niederrhein. Unter sachkundiger Führung des ADFC Lünen ging es auf vier Etappen, die im Wesentlichen durch den Kreis Viersen, aber auch bis nach Venlo und Reuver führten. Bei meist strahlendem Sonnenschein rollten die Fietsen (Lezen) nur so dahin, vorbei an Burgen und Seen, durch Wälder und Heidelandschaften und an Maas und Niers entlang.

Die Radwanderkarte des Kreises Viersen(2016) bietet eine Fülle an Kombinationsmöglichkeiten für Touren in der Region. Und das Knotenpunktsystem ist tatsächlich kinderleicht: 82 - 44 - 6 - 43 - 19 - 41 - 12 - 13 - 11 - 10 - 7 - 5 - 81 - 55 und der Rundkurs um Grefrath ist in kurzer Zeit geplant und anschließend zielsicher abgefahren. Radeln nach

Zahlen funktioniert, setzt aber voraus, dass alle Schilder (noch) existieren und für den Radler gut sichtbar sind. In Ortschaften weist das System gelegentlich Mängel auf, da Schilder zugewachsen, ungünstig positioniert sind oder schlichtweg fehlen. Dennoch eine bequeme Art der Orientierung ohne technische Hilfsmittel.

Radeln in Venlo ist wahrlich ein Genuss. Entspannt und sicher mit dem Gefühl, als Radfahrer ernst genommen zu werden, fahren wir durch die Innentadt von Venlo, anschließend entlang der Maas bis Reuver. In den Niederlanden überzeugt das Knotenpunktsystem noch mehr, zumal sämtliche Zahlen in der richtigen Höhe und immer im Blickfeld des Radelnden angebracht sind. Das Miteinander von Fußgängern, Rad- und Autofahrern funktioniert einwandfrei. Ein Paradies für Radfahrer!

Tourenleiter unter sich - Wo geht's weiter?



Kaum hatten wir die deutsch-holländische Grenze überquert (nur erkennbar am Farbwechsel von grün zu rot), änderte sich das Bild. Spätestens in Kaldenkirchen (10.000 Einwohner) wurden wir am späten Freitagnachmittag zum 'Freiwild'. Die Kreisverkehre, Straßenüberquerungen und schlechten Radwege wurden zu einer echten Herausforderung. Vielleicht sind Rücksichtslosigkeit und die Ausübung des Rechts der Stärkeren eine typisch deutsche Eigenschaft. In dieser Hinsicht gibt es bei uns noch viel zu tun. In Abwandlung einer bekannten Redewendung lässt sich zusammenfassend sagen: Von Holland lernen, heißt verändern lernen. Mehr Zwolle in Lünen!

Die vier Etappen sind für einen Kurzurlaub durchaus zu empfehlen. Auf gut

180 Kilometern bekommt der Radelnde einen abwechslungsreichen Eindruck dieser Region am Niederrhein. Rund um Grefrath, mit dem Ziel Kempen als Tagesziel, bietet sich als Einstieg an (30 km). Mit der Fahrt nach Venlo durch den Glabbacher Bruch und die Venloer Heide schließt sich eine Tagestour von 60 Kilometern Länge an, die auch einen längeren Aufenthalt in Venlo (100.000 Einwohner) ermöglicht. Tag 3 führt über Bahntrassen nach Brügggen, im Süden des Kreises Viersen. In dieser Kleinstadt mit Wasserburg und schöner Altstadt kann man gut verweilen. Bis Roermond ist es auch nicht allzu weit. Den Abschluss bildet eine kurze Stippvisite in Wachtendonk (30 km). Auf ein Neues in 2019!

Theo Freihold



*Ein Wahrzeichen Venlos:
das historische Rathaus*

Dem Akku geht die Puste aus – was nun?

Mittlerweile haben die Akkus der ersten Pedelecs ihr „Lebensende“ erreicht und müssen ausgetauscht werden. Sie besitzen dann häufig noch 70% Kapazität, aber die Ladezyklen werden immer enger und irgendwann nicht mehr vertretbar, so dass die Abgabe beim Händler und das Recyclen anstehen. Eventuell ist es aber auch nur ein Defekt in der Elektronik, der vom Zweirad-Techniker behoben werden kann.

Technologischer Platzhirsch ist der Lithium-Ionenakku mit seinen Leistungsdaten wie z.B. hohe Energiedichte bei niedrigem Gewicht. Wichtig ist die Kompatibilität zum Antrieb und zum BSM (Batteriemanagement für Leistungsabgabe, Temperatur und Ladung). Natürlich muss Größe und Halterung auch berücksichtigt werden. Von einer Selbstreparatur (Austausch defekter Zellen etc.) wird abgeraten, da es sich hier um ein fein abgestimmtes System handelt – gerade was das BSM angeht. Hier könnten u. U. durch den technologischen Fortschritt ältere E-Bikes nicht mehr versorgt werden. Da ist man bei den bekannteren Anbietern noch auf der sicheren Seite. Bei solchen jungen Entwicklungen muss man immer mit einer zu schnellen technologischen Rasanz rechnen. Was gestern gut war, ist morgen abgehängt. Die Anbieter gehen immer mehr zu voll integrierten Bikes über, deren Optik den E-Antrieb kaum erkennen lassen. Hiermit erreicht man auch den jungen, „dynamischen“ Biker mit cooler Optik und Technik. Die klassische Erscheinung Akku auf/unter dem Gepäckträger, auffäl-

lige Gehäuse am Unter- oder Sattelrohr eines klassisch designten Fahrrad werden nur noch im preiswerten Segment vertreten sein. Im Rahmen voll integrierte Akkus stellen natürlich Sonderformen dar, welches sich auch in den Fertigungskosten und somit an der Ladentheke niederschlägt. Auch hier kann die Vielfalt zum Mangel in der Nachversorgung führen... Vielleicht wird sich ein Leasing durchsetzen, bei dem man technologisch immer vorn dabei ist.

Das Fahrrad ohne E-Antrieb verursacht kaum Folgekosten, ganz anders beim E-Bike – hier vorneweg der Ersatzakku... es werden aber auch alle anderen Antriebsteile stärker belastet. Beim Mittelmotor z. B. zusätzlich auf Kette und Ritzel.

Der Akku ist ein Verschleißteil und muss nach 500 bis 1000 Ladezyklen ersetzt werden. Das schlägt bei Markenakkus mit 500 EUR und mehr zu Buche... Vielfahrer wählen einen großen Akku, 450 Wh und mehr, mit mehr Gewicht (mehr Zellen), aber größerer Reichweite und weniger Ladezyklen. Kurzstreckler kommen mit einem kleineren Akku klar und haben für Ausflüge evtl. einen Ersatzakku mit. Wenn möglich zwischenladen, eine Stunde verhilft schon zur halben Akkufüllung. Reichweitenangaben sollte man mit Vorsicht genießen. Sie sind abhängig vom Streckenprofil und den individuellen Leistungseinstellungen – moderate oder starke Unterstützung. Beachten sollte man natürlich, dass der Akku bei tiefen Temperaturen deutlich an Leistung einbüßt – für eine Streckenplanung nicht unwichtig.

Der E-Biker kann die Lebenserwartung des Akkus positiv beeinflussen: Tiefentladungen vermeiden, Unterbrechungen und Kurzladungen haben beim Li-Akku gegenüber anderen Batterien keine Negativauswirkungen. Bei Kälte den Akku in beheizten Räumen laden und lagern, vor starker Sonneneinstrahlung schützen. Das Eindringen von Feuchtigkeit (Hochdruckreiniger) unbedingt vermeiden. Nach Stürzen unbedingt das Gehäuse überprüfen!

Zu den neuesten Entwicklungen zählt das System 48V von Continental. Eine komplette, integrierte Antriebseinheit mit wahlweise automatischem Getriebe sowie anderen übliche Ketten- und Nabenschaltungen.. Es wäre nicht verkehrt zu behaupten, das Fahrrad wird

um die Antriebseinheit herum gebaut. So bekommt auch der Rahmenbau neuen kreativen Schub. Ein anderer Trend ist das „Downsizing“ der Motorleistung, die am MTB oder Lastenrad hoch sein muss, aber beim Cityrad, bewegt auf glatten Wegen und moderaten Steigungen, deutlich schwächer sein darf . So kann der Akku kleiner, leichter und preiswerter sein. Die Entwicklung schreitet forsch voran ...

Eberhard Schnabel





MONTAG - FREITAG:
9.30 - 18.30 UHR

SAMSTAG:
9.30 - 14.00 UHR (MRZ. - SEP.)

MEGABIKE



IHR
FAHRRADSPEZIALIST
IN UNNA-MASSEN



**BESTE
BERATUNG**



**BESTE
PREISE**



**BESTER
SERVICE**

MASSENER HELLWEG 23 RÄDER&SERVICE HOTLINE:
59427 UNNA 023 03 / 51948



E-BIKE TESTCENTER
FAHRRAD LEASING



WWW.MEGABIKE.DE

Gemeinsam den Weg frei klicken mit der Wegeheld-App

Wer hat sich nicht schon mal über zugeparkte Rad- und Fußwege geärgert und war vielleicht deswegen sogar gezwungen, gefährliche Ausweichmanöver zu veranstalten. Der Parkdruck in den Städten ist groß und Autofahrende nehmen oft Rad- und Fußwege in Beschlag, um möglichst nah an ihr Ziel zu kommen. Da Politik und Verwaltung überfordert oder unwillens sind, den begrenzten Platz in unseren Städte gerecht aufzuteilen oder Verstöße festzustellen, müssen die Betroffenen selbst aktiv werden, um die Situation zum Besseren zu wenden.

Eine effektive Möglichkeit ist die in Berlin ab 2013 entwickelte Wegeheld-App. Mit ihr ist es möglich, Falschparker vor Ort zu dokumentieren und, wenn gewünscht, dem zuständigen Ordnungsamt zu melden. Die Dokumentation erfolgt auf einer OpenStreetMap („WegeAlarm-Karte“) im Netz unter www.wegeheld.org. Optional kann

man das falsch geparkte Auto fotografieren, wobei Nummernschilder und etwaige Gesichter aus Datenschutzgründen durch eine einfache Wischgeste geschwärzt werden müssen. Alle Angaben und Fotos werden vor der Veröffentlichung redaktionell überprüft. Anschließend kann man seine Beobachtungen unter Angabe aller nötigen Kontaktdaten der eigenen Person an das Ordnungsamt melden, um die Räumung des Rad-/Fußweges zu veranlassen. Die Meldung erfolgt über das benutzereigene E-Mail-Programm. Weitere Einträge sind der Hersteller und die Farbe des Autos sowie ein Satz zur Art des Verstoßes. Alle Angaben sind einfach über Popup-Listen auszuwählen. Um die App effektiv nutzen zu können, sollte die GPS-Funktion des eigenen Gerätes aktiviert werden. Weitere Optionen sind Meldungen der Beobachtung auf Facebook und Twitter. Dass die App ausgereift und wirksam ist, hat unlängst die bundesweite „Aktionswoche gegen Falschparken“ vom 28. Mai bis 3. Juni bewiesen. Angestoßen durch die „Initiative Clevere Städte“ in Berlin, haben Polizei und Ordnungsämter in vielen Städten durchgegriffen und reihenweise gemeldete Falschparker „umgeparkt“. Dabei muss betont werden, dass die Macher der App letztendlich kein Gegeneinander, sondern „... eine Partnerschaft zwischen den Verkehrsteilnehmer anstreben, die von Respekt und Höflichkeit gekennzeichnet ist...“.

Andreas Abels



Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt

Eine fahrradfreundliche Stadt ist ein komplexes Thema mit vielen unterschiedlichen Facetten. Das Buch „Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt“ versucht das Thema aus unterschiedlichen Richtungen zu beleuchten. Es werden Beiträge von Experten mit konkreten Beispielen aus der Praxis und ästhetisch schönen Bildern kombiniert, um den Leser, ob Stadtplaner, Pendler oder Freizeitfahrer, die Bedeutung des Fahrrads im Stadtverkehr zu verdeutlichen.

Im ersten Teil des Buches wird das Fahrrad als notwendiges Verkehrsmittel beschrieben, ohne das das rasante Wachstum der Städte nicht aufrecht erhalten werden kann. Der Leser erhält ein Gefühl dafür, was das Fahrrad als ein ernstzunehmendes Verkehrsmittel leisten kann, und wie notwendig es ist, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Der Kern des Buches gibt Einblicke in das Fahrradgeschehen verschiedener Städte dieser Welt. Zusätzlich zu den Städten New York, Groningen, Barcelona, Oslo, Portland und Kopenhagen wird auch die deutsche Stadt Karlsruhe sowie das Ruhrgebiet beschrieben. Man erfährt, wie die Städte versuchen, das Fahrradfahren angenehmer und sicherer zu gestalten, so dass mehr Menschen auf das Transportmittel Fahrrad umsteigen. Manche Beiträge berichten darüber, wie der Sprung zu einer fahrradfreundlichen Fahrradinfrastruktur geschafft wurde und andere, wie dieser Sprung noch angegangen werden soll, z. B. im Fall des Ruhrgebiets. Die Stadtbeschreibungen werden immer wieder

durch Gastbeiträge von weiteren Autoren aufgelockert, die direkt aus den Regionen berichten.

Der letzte Teil des Buchs widmet sich ausgewählten Bauprojekten weltweit, die gerade in Planung sind oder schon fertig gestellt wurden. Leuchtturmprojekte sollen zeigen, wie das Fahrrad auf verschiedenste Art und Weise in unseren Alltag integriert werden kann.



Teil der Stadtbahntrasse von Portland nach Milwaukie, USA

Sehr angenehm ist die Vielzahl an großflächigen Bildern, die die Praxis der Rückeroberung der Stadt veranschaulichen sollen. Das mit 279 Seiten umfangreiche Buch wird auf diese Weise aufgelockert, so dass es angenehm gelesen werden kann. Punktuell kann man mit jedem Kapitel beginnen. Man benötigt kein Vorwissen aus einem anderen Kapitel. Die Stärke des Buchs besteht darin, dem Leser einen aktuellen und breit gefächerten Überblick über die internationale Fahrradinfrastruktur

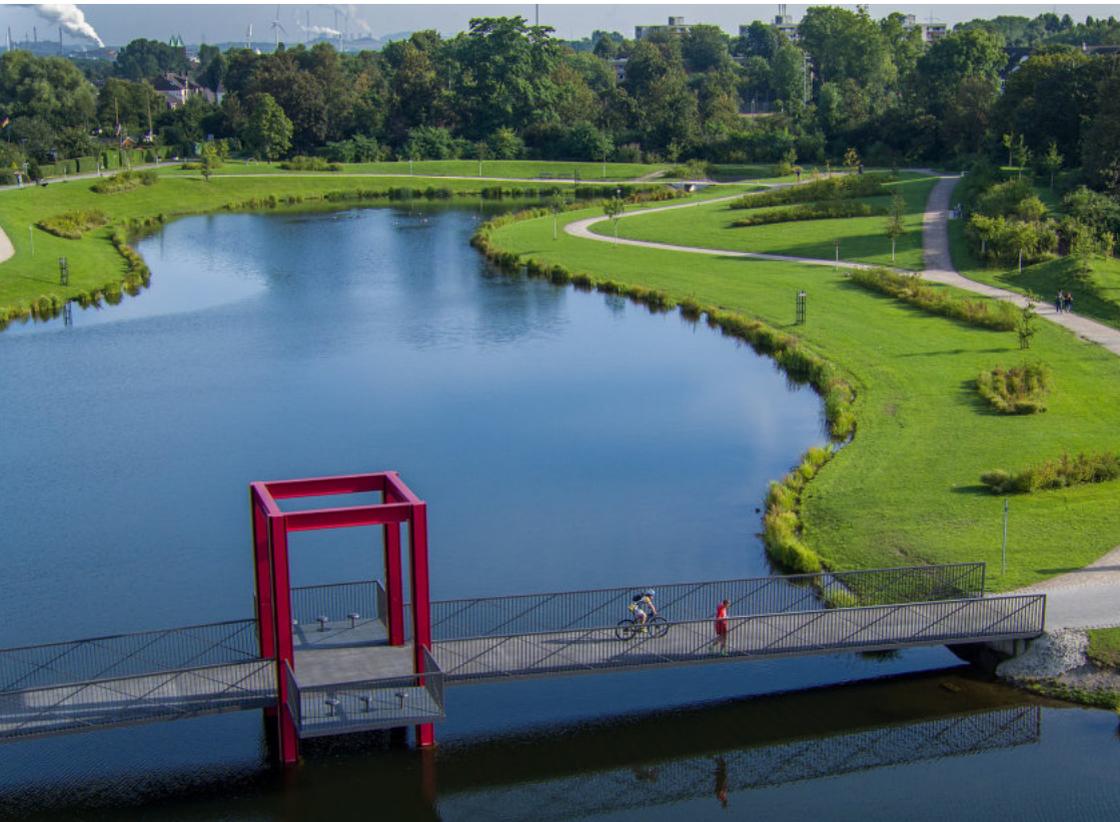
zu geben. Es versetzt ihn in die Lage, unterschiedliche Herangehensweisen direkt miteinander zu vergleichen. Somit eignet sich das Buch besonders für Leser, die genauer hingucken und einschätzen wollen, wie fortgeschritten ein Projekt im Gesamtkontext ist.

Jan Kagel

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum; 20. 04. – 02. 09. 2018, Frankfurt am Main, Schaumainkai 43; Hsg.: Anette Becker, Stefanie Lampe, Lessano Negussie, Peter Cachola; Schmal-Verlag; Birkhäuser Basel; 49,95 €



Brücke im Verlauf des RS1 über den Niederfeldsee in Essen





BEI UNS BEKOMMEN SIE ZU JEDER TOUR DEN PASSENDEN FÜHRER

MAGDALENENSTR. 2 · 59368 WERNE
TELEFON 0 23 89 / 25 26 · TELEFAX 0 23 89 / 53 46 65
INFO@BUECHER-BECKMANN.DE · WWW.BUECHER-BECKMANN.DE

Neues Magazin 'Rad&Tour'

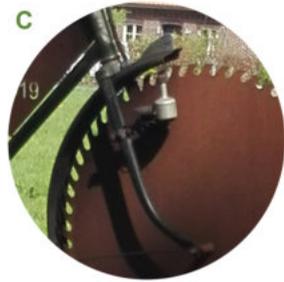
Im April 2018 erschien das neue Magazin Rad&Tour der Ruhr Nachrichten. Die aktuelle Ausgabe enthält Touren für Freizeitradler und Familien

im östlichen Ruhrgebiet und dem südlichen Münsterland. Insgesamt werden 16 Touren von den örtlichen ADFC-Tourenleitern mit Karten, Geodaten, Beschreibungen und nützlichen Hinweisen vorgestellt: 4 Touren aus Unna, 3 Touren aus Selm, je 2 Touren aus Werne und Olfen und 1 Tour aus Fröndenberg sind enthalten. 4 Touren aus Dortmund runden das Angebot ab. Die beschriebenen Touren bieten eine gute Ergänzung zu den Standard-Touren in unserer Region und bewegen den Leser vielleicht in neue Regionen. Etwas unfreundlich für den Anwender sind die zu klein geratenen Karten. Das Magazin ist zum Preis von 8,90 € in den Redaktionen der Ruhr Nachrichten, der Halterner Zeitung und des Hellwegger Anzeigers erhältlich.

Christian Jänsch



Rudis Ritzel Rätsel



Liebe Ritzel-Rätsel-Rater!

Auch im stationären Einsatz sind Fahrräder ein Hingucker, wie dieses Bild unseres Lesers Eckhard Overbeck beweist. Abgebildet ist ein NSU-Rad. Seit 1880 hat diese Firma ihren Sitz in Neckarsulm. NSU ist eine Kurzform dieses Stadtnamens. Nachdem die Adam Opel AG ihre Fahrradsparte im Jahr 1935 an die NSU-Werke verkauft hatte, wurde diese Firma nach dem zweiten Weltkrieg der weltgrößte Zweiradproduzent.

Und nun zur Ritzel-Rätsel-Frage:
In welchem Ausschnitt ist kein Fehler versteckt?

Schickt eure Lösung per Brief an:

ADFC Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Oder schickt eine E-Mail an
ritzelraetsel@adfc-unna.de

Unter allen richtigen
Einsendungen verlosen
wir das Buch „*Fahr Rad! Die
Rückeroberung der Stadt*“ vom Deutschen
Architekturmuseum (siehe Seite 53).

Euer

Rudi :-)



Auflösung des letzten Ritzel-Rätsels:

Im Ausschnitt B war kein Fehler versteckt.
Gewonnen hat Tanja Rahn aus Holzwickede.
Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna



Redaktion:

Dr. Andreas Abels, Helmut Lücke,
Werner Wülfing V.i.S.d.P.
FahrRad@adfc-unna.de

Layout, Satz:

querschlag | Kommunikations- und Webdesign
Dr. Andreas Abels | querschlag-media.de

Lektorat:

Helmut Lücke
Anzeigen: Andreas Abels (komm.)
Friedhelm Bettermann

Internet: www.adfc-fahrrad.de

Auflage: 6000

Bildnachweis:

Titelfoto: © Jürgen Heidenreich
S. 3: links: © Ljupco Smokovski - Fotolia.com
S. 5: © ADFC / Jens Lehmkuhler
S. 6: © Kreispolizeibehörde Unna
S. 12, 13, 14: © veranafotografiert.de
S. 17: © www.pd-f.de / Kay Tkatzik
S. 39 unten: © Reinaldo Coddou
S. 47: © Tuxyso / Wikimedia Commons /
CC BY-SA 3.0
S. 52: © Opterix, Johannes Kassenberg
S. 53: unten: © Photo: C. Bruce Forster



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Bitte einschicken an: ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421 346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
www.adfc.de/beitritt

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____
Telefon (freiwillig) _____
E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€ _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFC0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____
IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ein Klick direkt zur Beitrittserklärung

Datum _____ Unterschrift _____

Mountainbiken unter Wasser

Schlechter Abfluss legt Bikepark in Hamm lahm

OSM

Der 2014 eröffnete Bikepark im Lippepark Hamm ist mit rund 4200 qm einer der größten der Region. Die Anlage besteht aus einer langen Raceline, kombiniert mit einem Pumptrack sowie drei unterschiedlich schwierigen Dirtlines für Sprünge und Tricks.

Er wurde in enger Zusammenarbeit mit den Locals entworfen, welche auch die Idee für den Bikepark hatten. Er sollte ein besonderer Anziehungspunkt für Jugendliche und eine Attraktion des Lippeparks auf dem Gelände des früheren Schachtes Franz der Zeche de Wendel sein.

Nach mehreren Umbauten des Parcours ist bis heute ein großes Problem geblieben: Nach stärkeren Regenfällen steht der Parcours in weiten Teilen un-

ter Wasser, da es keinen funktionierenden Abfluss gibt.

Nach Auskunft der Stadt Hamm wurden nach Eröffnung des Lippeparks weitere rund 50.000 Euro zur Instandhaltung und Verbesserung der Anlage investiert, letztmalig im Herbst 2017. Die schlechte Abführung des Wassers sei in dem bindigen Baumaterial begründet, das für die notwendige Standfestigkeit der Hügel notwendig sei. Alles, was optimiert werden konnte, um gezielt Wasser abzuleiten, sei getan worden. Im Übrigen wird darauf verwiesen, dass eine solche Strecke auch von der Mitarbeit der Locals lebe.

Die Locals fühlen sich dagegen mit der Instandhaltung der Anlage überfordert und von der Stadt im Stich gelas-



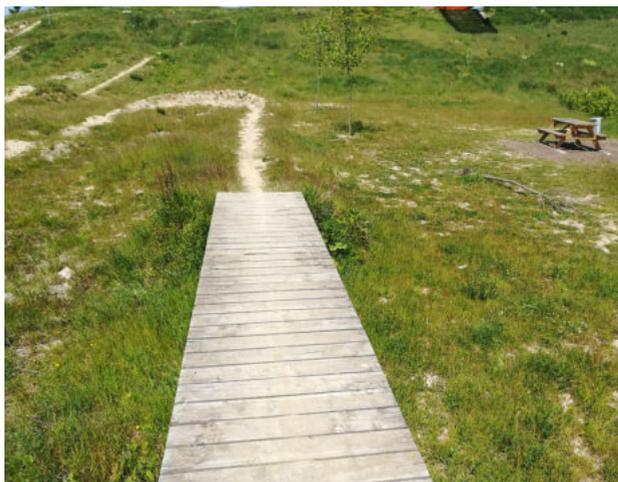
sen, die eine kontinuierliche Unterstützung zugesagt, aber keine Lösung für die Entwässerung gefunden habe.

Es ergeben sich eine Reihe offener Fragen: Was bedeutet 'kontinuierliche Unterstützung', welche Arbeitsleistung der Locals ist zumutbar, entspricht die Anlage dem üblichen Standart und ist es unmöglich, sie mit einer funktionierenden Drainage auszustatten? Auch scheint es unterschiedliche Ansichten darüber zu geben, wieviele Biker die Anlage tatsächlich nutzen und wieviele man erwarten kann.

Inzwischen ist der Bikepark auch politisch umstritten. 2014 beantragte die Wählergruppe „Pro Hamm“, daraus eine Beach-Volleyball-Anlage zu machen, was von der Bezirksvertretung Herringen abgelehnt wurde. So einfach ist das auch nicht. Der Bau der Anlage wurde mit Steuergeldern gefördert, weshalb sie mindestens 20 Jahre bestehen muss. Würde man sie früher abreißen, müsste viel Geld zurückgezahlt werden.

Nach eigener Anschauung hat die Anlage ein enormes Potenzial, wirkt aber Ende Mai 2018 relativ ungepflegt und in Teilen kaum oder nicht genutzt. Nach längerer Trockenheit bestand kein Problem mit Wasser. Bleibt nur zu appellieren, dass sich alle Beteiligten noch einmal zusammensetzen, um die offenen Fragen verbindlich zu klären. Eine feste Organisationsstruktur auf Seiten der Locals mag helfen.

Andreas Abels



Fotos rechte Seite: Teilansichten des Bikeparks im Mai 2018

 VR-Führerscheinsparen

 2 Fahrstunden kostenlos



BONUS
2 Fahrstunden
kostenlos!

**Sprechen
Sie mit uns!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



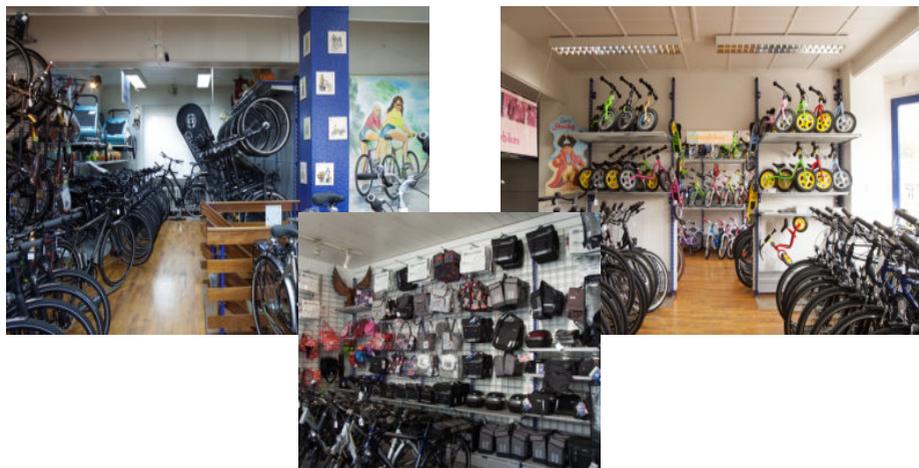
www.vb-kawe.de

 **Volksbank
Kamen-Werne eG**
Ihre Bank - seit 1888

ZM **MÖLLMANN** Zweiradhaus über 100 Jahre in Lünen



- **Fahrräder**
- **Meisterwerkstatt**
- **Probefahrt möglich**
- **E-Bikes/Pedelecs**
- **Ersatzteile**
- **Hol- und Bring-Service**



44534 Lünen
Borker Str. 91
Telefon (0 23 06) 5 16 80
Telefax (0 23 06) 74 04 37

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend
von 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

info@zweiradhaus-moellmann.de www.zweiradhaus-moellmann.de